

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

April 2013 | 18. Jahrgang | Nr. 3



Täglich aktuell unter:
www.tposcht.ch



Gewählt: Marianne Koller

Seite 11



Vorgeschlagen: Christian Ehrbar

Seite 12



Pionierin: Gilly Horber

Seite 27



Vorkämpferin Rosmarie Nüesch erhielt den Ausserrhoder Kulturpreis. Foto: Erich Gmünder

MAGAZIN

Als Heimatschutz noch ein Fremdwort war

Seiten 23 – 25

Australische Opale –
so *einzigartig* wie Sie.

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Kein Aprilscherz...

...sondern eine Tatsache ist, dass Sie auch im April von unserer Auswahl an feinen Antipasti, frischem Fisch und 1a Fleischspezialitäten profitieren können. Überzeugen Sie sich selbst und lassen Sie sich überraschen und inspirieren.

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ANKER HOTEL & RESTAURANT

MODESCHAU IM ANKER

Lassen Sie sich am Donnerstag, 2. Mai ab 19.00 Uhr inspirieren und holen Sie sich Ideen für Ihr «neues» Outfit. Rosi Hörler von FM1 moderiert und informiert über die Mode-, Frisuren und Brillen-Trends 2013 mit Teufner Fachgeschäften.



Wenn Sie in ungezwungener Atmosphäre, bei Apéro rich und Musik, Mode und Trends 2013 erleben wollen, dann freuen wir uns auf Ihre Reservation (071 333 13 45).

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

Paul Signer

Regierungsratswahl
7. April

Ihre Stimme zählt



FDP
Die Liberalen

IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, 9053 Teufen. «Tüüfner Poscht», Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen.
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG) erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP) erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS) marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ) sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW) maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA) felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG) alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053, Teufen, Telefon 071 333 30 84. veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 4, Mai 2013: 15. April 2013.
Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Mitgestalten – wenn möglich bis zum Ende

Die Architektin, Denkmalpflegerin, Heimatschützerin und Förderin der Grubenmannsammlung, Rosmarie Nüesch, erhält den Kulturpreis Appenzell Ausserrhoden 2013 für ihr Lebenswerk. Die über Achtzigjährige kämpfte nicht nur kantonale, sondern auch in Teufen oft gegen Windmühlen und nahm Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung des Ortsbildes (S. 23 – 25). Aktiv mitgestalten möchten wir heute möglichst viele Bereiche in unserem Leben – wenn möglich auch das Sterben. Im Tüüfner Chopf und in einem weiteren Porträt zeichnen wir den Weg von Menschen auf, die sich aktiv für eine einfühlsame Begleitung in der letzten Lebensphase einsetzen. Die Rede ist von Palliative Care, Thema des zweiten öffentlichen Gemeindetages am 27. April (S. 21 und 27).

Mitgestalten, etwas bewegen – das wollen auch die jungen Journalistinnen und Journalisten, die seit einigen Wochen für die Jugendseite der Tüüfner Poscht schreiben. Und sie sind voller Tatendrang. Rund zehn Kinder stecken bereits mitten in ihren Arbeiten. Die einen träumen davon, später einmal Sportjournalisten zu werden, andere haben einfach Spass am Schreiben, und wieder andere möchten etwas Sackgeld verdienen. Die Jüngsten sind in der vierten Klasse und haben wenig Erfahrung, sind aber voller Ideen und mit Freude dabei.

Nicht nur schreiben möchten sie, sondern auch zeichnen, fotografieren und dichten. Ich staune über die unbeschwertere Art, wie sie ihre Interviewpartner anrufen und Termine abmachen. So unbeschwert ging ich nicht an meine ersten journalistischen Aufträge. Über welche Lebensbereiche sich die Jugendlichen der Sekundarschule Gedanken machen, erstaunt mich manchmal. Themen wie die Sicherheit in Teufen, Religion oder Schule beschäftigen sie. Ab und zu erfüllt sich jemand auch einen Wunsch und interviewt einen bekannten Sportler oder jemanden, der für ihn persönlich wichtig ist. Wie sie das alles umgesetzt haben, können Sie selber in dieser und den kommenden Ausgaben nachlesen (S. 33).

Wir wünschen Ihnen viele interessante Begegnungen.



Alexandra Gueter

alexandra.gueter@tposcht.ch

Verantwortliche Redaktorin Ressort Schule und Jugend

SEITE FÜNF

Jo weleweg	5
Schiesssportzentrum sucht neue Finanzierungsquellen	5

AKTUELL

Büezer erhält Tüüfner Bär	7
Manuel Walser gewinnt Liedwettbewerb	7
GPK erwartet Lehren aus SSZ-Debakel	9
Weidestall abgebrannt	9
Nein zur Raucherinitiative	9
Glanzvolle Wahl zur Frau Landammann	11
Marianne Koller herzlich empfangen	11
GPK: Christian Ehrbar als Präsident vorgeschlagen, Rolando Zanutelli als neues Mitglied	12
Neue Leiterin des Fernblicks	13
SSZ-Genossenschaft: Rettung aus eigener Kraft	15

AMTLICH

Jahresrechnung schliesst erneut besser ab	16
Zivilstandsnachrichten	16
Heime müssen saniert werden	17
Gemeindebeitrag für Palliative Care	18
Dienstjubiläum von Pius Neuländner	18
Handänderungen	18
Zeughaus-Bauabrechnung: Interview mit Martin Wettstein	19
MAGAZIN	
Peter Winzeler, Tüüfner Chopf	21
Rosmarie Nüeschs Kampf gegen Windmühlen	23 – 25
Pionierin des Hospizdienstes: Gilly Horber	27

SPEZIAL

Gewerbe:	
Paracelsus Klinik plant Neubau	29
Neuer Look für KMU-Frauen	29
TCM in der Berit Klinik	31
Geschäftsaufgabe im Dorfzentrum	31
Kreuzworträtsel	32
Jugend: Interview mit dem Förster	33
Besuch bei einem Tierfreund	33
Gratulationen	34, 35
Kirchen	36, 37
Gedenken	39

DORFLEBEN

Rückblick	40, 41
Ausblick	42 – 45
Tüüfner Agenda	46, 47

DIE LETZTE

Helewie	48
---------	----

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus/MFH mit Grundstück**
M. Fischer 071 223 30 20

*Profitieren Sie mit
einer Hypothek von
Swiss Life!*



2,04%
Hypo Zinssatz
für 10 Jahre*

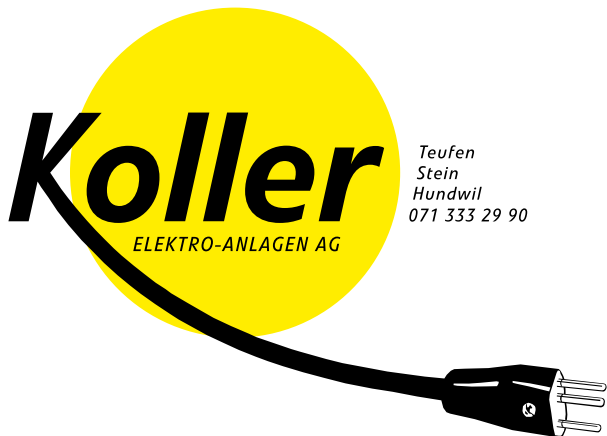
*aktueller Tageskurs:
www.swisslife.ch/hypozins



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



**Hans Schiess
Bedachungen AG**

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

MALEREI
LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Frühling
innen wie**

aussen

Kundennähe ist uns wichtig!

Liebe Redaktion

Die Tüüfner Poscht hat ein ein neues Kleid erhalten – mein Nachbar, ein Medienprofi, würde dem wohl Facelifting sagen. Sie ist grosszügiger, ruhiger, farbiger, eleganter und lesefreundlicher geworden. Sie wirkt einheitlicher, übersichtlicher und schöner verpackt. Sie ist neu strukturiert und neu gestaltet und hat neue Rubriken bekommen.

Die Worte des Chefredaktors heissen jetzt GRÜEZI und nicht mehr Editorial, und was von der Gemeinde kommt, läuft unter der Rubrik AMTLICH. Vom Gemeindepräsidenten werden pro Ausgabe der Tüüfner Poscht jetzt nur noch drei Föteli abgedruckt. Die Nachrufe, die Gratulationen zu hohen Geburtstagen sowie Bild und Text zu Hochzeiten von Einheimischen gab's schon früher. Neu ist die Rubrik SPEZIAL, NEUE ERDENBÜRGER: Wie in der technischen Beschreibung eines Rasenmähers werden alle wichtigen Angaben der Neugeborenen aus Teufen geliefert: genaues

Geburtsdatum, Länge, Gewicht, Geschwister, Eltern. Alles Informationen, die Schwieger- und Grossmütter interessieren. So schafft man Leserbindung – auch dieses Wort verwendet mein Nachbar gerne und oft.

Aber alle Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgeschöpft. Ich schlage die Rubrik TEUFNER UND IHRE HUNDE vor. Im Gegensatz zu den 65 Geburten im letzten Jahr in Teufen, bilden die hier registrierten rund 350 Haus- und Hofhunde zusammen mit ihren Besitzern ein wichtigeres Leserssegment – schon wieder so ein Insiderausdruck. In dieser neuen Rubrik müssen Hunde und Halter gemeinsam fotografiert und die relevanten Daten (Fesselumfang, Rückenlänge, Taille, Schulterhöhe) mitgeliefert werden.

Bei 5748 Einwohnern sind in Teufen 3300 Fahrzeuge registriert. Automobilisten und ihre Automobile stellen also einen noch wichtigeren Lesersmarkt dar und müssen sich in der Tüüfner Poscht entsprechend

finden, etwa in der Rubrik TEUFENMOBIL. Auch hier müssen Fotografien die enge Bindung zwischen Halter und seinem Fahrzeug zum Ausdruck bringen.

Grösstes Leserssegment aber sind die Steuerzahler. Weil fast alle angehalten sind, jährlich eine Steuererklärung auszufüllen, würde die Veröffentlichung gewisser Steuererklärungen einen vitalen Neidfaktor befriedigen, auf grosses Interesse stossen und zu einer nachhaltigen Leserbindung führen. Deshalb mein neuer Rubrikvorschlag: TEUFEN TRANSPARENT. ICH ÖFFNE MEINE STEUERERKLÄRUNG.

Dein
Pöschtlter Priisig

*Die Glosse:
Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Die Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen sucht dringend neue Finanzierungsquellen



Visualisierung: Uli Schoch

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

**Basler
Versicherungen**



WIR SUCHEN

einen motivierten **Junggärtner** zur Unterstützung
unseres Teams in Teufen.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!
Matthias Kuratli, kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

Zudem gesucht: **Aussen-Abstellplatz** ab 30 m² - 200 m²
für Materiallagerung



TUTTO MAGLIA
SHOP

**Die neuen Frühjahrsmodelle
sind eingetroffen!**
Hochwertige Strickmode in
trendigen Farben zu attraktiven Preisen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

**NEU FARBKOPIERER
NEU AUSDRUCKE AB STICK (PDF)**



**Qualität und Service -
wir freuen uns auf Ihren Besuch !**

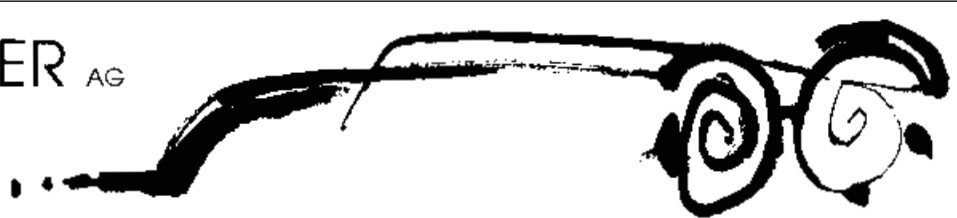
Markwalder + Co. AG Dorf 15 9053 Teufen
Tel 071 333 10 80 Fax 071 333 11 73

markwalder
Markwalder + Co. AG

www.markwalder.com

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



Golf Gonten AG · 9108 Gontenbad · T 071 795 40 60 · www.golfplatz.ch

Spielend erholen...

Attraktives Einsteigerpaket



golf gonten APPENZEL

- › 15 Privat Golf-Lektionen à 25 Min.
- › 1200 Bälle auf der Driving Range
- › Leihschlägerset bis zur Platzreife
- › Regel- und Etikettkurs mit Prüfung
- › Benützung der Übungsanlage
- › Benützung der 5-Kurzloch-Golfanlage
- › 9-Loch Übungsrunde vor Platzreife-Prüfung in Begleitung eines Mitglieds des GCA mit Handicap
- › 3 Greenfees von (Mo-Fr) nach best. Platzreife-Prüfung
- › attraktives Anschlussangebot

ab CHF 780.- pro Person

**Neues, modernes
Restaurant!**

- › gemütliches Ambiente
- › herrliche Aussicht
- › saisonale Gerichte

5. Tüüfner Bär an Lokalhistoriker Werner Holderegger überreicht

«En gwöhnleche Büezer» wurde ausgezeichnet

Bei der feierlichen Überreichung des Tüüfner Bärs kämpfte Werner Holderegger am 12. März mit Tränen der Freude und Rührung. Und bedankte sich mit schlichten Worten. Er sei völlig überrascht gewesen, dass er «als gewöhnlicher Büezer» würdig befunden worden sei für diese hohe Auszeichnung.

Auf einer Bahnfahrt nach Appenzell und zurück, in zwei alten Bahnwagen der ehemaligen SGA, dem Gääserbähnli, wo Werner Holderegger einst als Kondukteur gearbeitet hatte, begann die Feier mit geladenen Gästen.

Dabei waren Vertreter der Behörden, Freunde und die vollzähligen Nachkommen von Marcella und Werner Holderegger: zwei Töchter und zwei Söhne, sieben Enkelkinder und der erste Urenkel, der siebenmonatige Jano.

Gemeindepräsident Walter Grob schilderte, wie es dazu gekommen war, dass sich Werner Holderegger auf das Sammeln alter Ansichtskarten von Teufen einliess und ein akribischer Chronist der Veränderungen des Dorfes wurde. (Tüüfner Poscht Ausgabe 02/2013)

Die einzigartige Sammlung sei ein wich-

tiges Kulturgut, das es unbedingt zu erhalten gelte.

Werner Holderegger dankte mit bewegten Worten für die Würdigung seines Lebenswerks: «Da isch e Überraschig gsee, i has chum chönne globe, als gwöhnleche Büezer», sagte der Preisträger, und wusste auch schon, wo er die Auszeichnung aufstellen wird: «I ha för de Bär e leiigs Plätzli gfonde, i de Stobe überem Ofe. Dei hett er e gueti Übersicht ond all schö warm im Wenter.»

Die Feier im Parterresaal des Zeughauses wurde umrahmt vom Männerchor Tobel unter Leitung von Benno Walser. Eine besondere Überraschung war der Auftritt eines Schupfels Spasskläuse vom Turnverein. EG/EP



Mitten im März ein bisschen Silvesterstimmung: Die Spasskläuse überraschten.



Gemeindepräsident Walter Grob übergibt dem gerührten Werner Holderegger die Auszeichnung.



Werner Holderegger genoss die Fahrt im alten Gääserbähnli sichtlich. Fotos: EG/EP



Teufner gewinnt Lied-Wettbewerb

Eine hochkarätige Jury erkor am 24. Februar in Berlin den 23-jährigen Teufner Bariton Manuel Walser zum Gewinner des internationalen Gesangswettbewerbs «Das Lied».

Der Sänger erhielt ein mit 30'000 Euro dotiertes Stipendium. Der Publikumspreis ging ebenfalls an den Teufner. Seine Begleiterin auf dem Klavier war Anano Gokieli. Die Kandidat/innen hatten für den Wettbewerb insgesamt 30 Lieder (auswendig) vorzubereiten.

Manuel Walser, Sohn von Margrit und Peter Walser, Speicherstrasse, studiert seit Oktober 2008 Operngesang bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Berlin. Dort besucht er zudem die Liedklasse von Wolfram Rieger. Er nahm an Meisterkursen bei Thomas Quasthoff, Justus Zeyen,

Brigitte Fassbaender, Malcolm Martineau, Alfred Brendel und Masaaki Suzuki teil.

Zweimal live in Teufen

Eine gute Nachricht, für jene, die Manuel Walser live erleben möchten: In den Monaten April, Mai, Juni und September finden die Aufführungen der Bach-Kantaten der J.S. Bach-Stiftung wegen Arbeiten auf dem Landsgemeindeplatz Trogen in der Teufner Kirche statt. Am 24. Mai wirkt Manuel Walser als Solist mit in der Kantate BWV 176. Mehr Informationen unter www.bachstiftung.ch

Und ebenfalls als Solist zu erleben ist er in Faurés Requiem unter der Leitung von Peter Roth am 8. Juni in der evang. Kirche. pd.

wo gömmer ane...

Mode-Apéro.

Ganz herzlich lade ich Sie ein, meine neue Geschäftspartnerin, die erfahrene Modeberaterin Frau Hermina Lendenmann kennenzulernen. Nebst der Begeisterung für Mode verbindet uns auch Herkunft und Freundschaft!

* MODE GADEZ
Regula Schildknecht
Hermine Lendenmann

Freitag, 3. Mai 2013
09.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 4. Mai 2013
09.30 - 16.00 Uhr



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

Karfreitag: div. Fischmenu
Ostern: Gitzi-Chüechli
Vom heissen Stein: Lammfilet, Kaninchenfilet

Fleisch vom heissen Stein
Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Gartenpflege **kellergärten**
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

Fashion Corner Speicherstr. 3, 9053 Teufen
esther schiess Tel. 071 330 09 14

GROSSER LAGER-ABVERKAUF
JEANS, JACKEN, HEMDEN, usw.
Damen und Herren 30% 40% 50%
div. SWITCHER Artikel 50% Rabatt

GESCHÄTZTE KUNDEN, UNSER GESCHÄFT BLEIBT VOM 21. MAI BIS ENDE AUGUST GESCHLOSSEN.

Profitieren Sie jetzt von **30-70% auf unser ganzes Sommersortiment.**

KEIMER SPORT.ch

Keimer Sport | Hechtstrasse 2 | 9053 Teufen | Fon 071 333 41 10 | Fax 071 333 28 68
info@keimersport.ch | www.keimersport.ch Montag geschlossen

REGIE LILIANA HEIMBERG
TEXT PAUL STEINMANN
MUSIK NOLDI ALDER
CHOREOGRAFIE GISA FRANK

DER DREIZEHNTTE ORT. Ein musikalisches Spiel zum Fest

3. Juli - 24. August 2013
Hundwil

www.arai500.ch/festspiel

500
ARAI
Festspiel - Der Dreizehnte Ort

Appenzeller Kantonalbank



KARAOKE
GÄSTE SINGEN FÜR GÄSTE

ALEX'S KARAOKE-SHOW
WILDMUSIC.CH

Mittwoch 10.+24.4.
jeden 2. & 4. Mittwoch im Monat

CALYPSO PUB
Montag bis Samstag täglich ab 17Uhr Offen

Die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde legt Rechenschaft ab über ihre Prüfungstätigkeit im Jahr 2012

GPK erwartet Lehren aus dem SSZ-Debakel



Die GPK stellt der Gemeinde für die Amtsführung 2012 grundsätzlich ein gutes Zeugnis aus. Kritisiert werden kleine Mängel in der Rechnungsführung der Heime, und auch die GPK erwartet Antworten zum Finanzdebakel des Schiesssportzentrums.

Die GPK liess sich am 11. Dezember von Finanzchef Markus Bänziger über den Stand des SSZ informieren. Anschliessend konnte sie auch Einblick nehmen in einen umfangreichen Expertenbericht der Revisionsgesellschaft BDO AG in St.Gallen, welche im Auftrag der GPK die Rechnungsprüfung des Gemeindehaushaltes vornimmt.

Die GPK enthält sich eines Kommentars zu den Vorgängen um das SSZ, sie schreibt aber wörtlich: «Die GPK hat dem Gemeinderat eine öffentliche Orientierung nahe gelegt. Diese findet am 25. April 2013 statt. Somit kann der Gemeinderat dem Souverän die Beschlussfassung erläutern und zu vorhandenen Fragen Stellung nehmen. Zu den Lehren und Massnahmen erwartet die GPK im Namen des Souveräns konkrete Antworten und verbindliche Zusagen.»

Wie jedes Jahr fand ein Gespräch mit Gemeindepräsident Walter Grob statt. Themen waren unter anderem das Darlehen der Ap-

penzellerland Sport AG, das Entschädigungsreglement, wie weiter mit der Bahn und dem Dorfplatz und der Steuerfuss. «Diskussionen gab es bei der internen Finanzaufsicht – Budgetabweichungen werden nicht kommentiert – und der Kostenteiler Katzenbach wurde thematisiert.»

Im Weiteren wurde Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer, Ressort Soziales, angehört. Thema war die Zusammenlegung der Sozialen Dienste Gais, Bühler, Speicher, Teufen, Trogen in die sozialen Dienste Appenzeller Mittelland.

In der Heimbuchhaltung seien kleine Differenzen festgestellt worden. Die GPK beurteilt diese Unterschiede «betragsmässig als minimal, jedoch qualitativ als gravierend». Die Differenzen seien seitens der neuangeschafften, spezifischen Heimsoftware entstanden. «Die Entstehung der Fehler konnten nicht eindeutig eruiert werden», heisst es in dem Bericht der GPK. EG



Freistehender Weidestall völlig zerstört

Kurz nach 6 Uhr ging am 5. März bei der Kantonalen Notrufzentrale in Herisau die Meldung ein, dass in Nieder-teufen, Battenhaus, ein Weideschopf brennen würde. Den aufgeborenen Einsatzkräften der Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais gelang es innert kurzer Zeit, das Feuer unter Kontrolle zu bringen.

Der Stall allerdings war nicht mehr zu retten. Es entstand Schaden im Betrag von mehreren Zehntausend Franken. Wieso es zum Brand des leerstehenden Gebäudes kommen konnte, war unklar. Für die Untersuchung wurde der Kriminaltechnische Dienst der Kantons-polizei Appenzell Ausserrhoden zugezogen.

KAPO AR Foto: zVg

Teufen sagt Nein zur Raucherinitiative

Appenzell Ausserrhoden lehnt die Volksinitiative «Für gleichlange Spiesse beim Nichtraucherschutz» deutlich ab, mit 5838 Ja gegenüber 8107 Nein. Auch in Teufen wurde die Initiative deutlich abgelehnt, mit 907 Ja gegenüber 1358 Nein. Die Initiative war von den Ausserrhoder Wirten gestartet worden und verlangte, dass Restaurants analog zur Bundesgesetzgebung als Raucherbeiz betrieben werden können, wenn sie weniger als 80 Quadratmeter Betriebsfläche umfassen. Die Ablehnung der Raucherbeizen-Initiative bedeutet nun, dass auch die kleinen Gastgewerbebetriebe die rauchenden Gäste weiterhin ins Freie schicken oder ein Fumoir einrichten müssen.

... und Ja zur Abzockerinitiative

Überraschend deutlich fiel in Teufen auch die Zustimmung zur sogenannten Abzockerinitiative aus: Mit 1436 Ja gegen 989 Nein wurde sie klar angenommen. Noch etwas stärker war nur noch die Zustimmung zur Änderung des Raumplanungsgesetzes, mit 1584 Ja zu 823 Nein. Der Bundesbeschluss über die Familienpolitik wurde mit 1089 Ja zu 1327 Nein hingegen deutlich verworfen. Die Stimmbeteiligung betrug 57 Prozent. EG

Spitex Rotbachtal ist gegründet – Start am 1. Juli

Auflösung der Spitex Teufen – kleine Fusion im Rotbachtal

Erich Gmünder

Ab 1. Juli werden die Spitex-Dienstleistungen in den Gemeinden Teufen, Gais und Bühler von der Spitex Rotbachtal erbracht. Am Samstag, 23. März stimmten die Mitglieder der Spitex Teufen dem Fusionsvertrag zu und gleich anschliessend erfolgte die Gründungsversammlung der neuen Spitex.



V.l.n.r. Robert Heinrich, Bühler, Daniela Ruppanner-Leirer, Teufen, Sonja Betschart, Bühler, Verena Koller, Gais, Gerhard Frey, Präsident, Werner Holderegger, Teufen. Es fehlt Marlis Waldmeier, Gais. Foto: EG

Der Stützpunkt der neuen regionalen Spitex-Organisation bleibt in Teufen und wird vom bisherigen Geschäftsführer Roman John geleitet.

Näher bei den Leuten

Vorgängig hatte der Präsident der Spitex Teufen, Fredy Grütter, nochmals die Gründe aufgeführt, die zur Regionalisierung geführt hatten. Der Anstoss war vom Kanton gekommen, der gerne eine kantonale Lösung gesehen hätte. Teufen entschloss sich zu einem Alleingang. Der Spitexverein Gais-Bühler entschied sich aufgrund der geografischen Nähe zum Anschluss an Teufen.

In der Begrüssung sprach Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer von einem historischen Tag. Unter der Führung von Tagespräsident Herbert von Burg wurden die Geschäfte zügig abgewickelt. Die Mitglieder der neuen Spitex Rotbachtal stimmten sämtlichen Anträgen einstimmig und ohne Diskussion zu. Einzig beim Budget musste Roman John auf eine Frage aus dem Publikum klarstellen, dass die Erträge der Hermine-Sturzenegger-Stiftung ausschliesslich den Bewohnerinnen

und Bewohnern von Teufen zugutekommen, die Stiftung aber wegen der Nachwehen der Finanzkrise im laufenden Jahr keine Erträge ausschütten könne.

Unisono wurden auch der Präsident Gerhard Frey und die Mitglieder gewählt. Zusätzlich delegiert jede Gemeinde eine Vertreterin oder einen Vertreter in den Vorstand.

Föderalistische Lösung bevorzugt

Gerhard Frey zeigte sich als «Föderalist» glücklich über die Lösung. Er sei überzeugt, dass die Dienstleistung in der regionalen Organisation besser und mindestens ebenso wirtschaftlich erbracht werden könne wie in einem grösseren, aber anonymen Verband. Auch Gemeindepräsident Walter Grob sprach von einer zukunftsgerichteten Entscheidung nahe bei den Leuten und wünschte viel Glück.

Beim Nickerchen überrascht

Drei Tage nach der überraschenden Wahl eines Argentiniers zum Papst kommt es zum Treffen mit unserem Schweizergardisten Sven Stadelmann. «Ich bin noch etwas müde», meint Sven. «Die letzten Tage waren sehr streng, aber auch aussergewöhnlich.»

Sven erzählt aus seinem bunten Gardealltag. «Wo warst Du, als bekannt wurde, dass ein neuer Papst gewählt worden ist?» – «Ich hatte einen strengen Dienst und machte gerade ein Nickerchen, als es im Quartier urplötzlich hektisch wurde!»

Dann erlebte Sven Stadelmann ein persönliches Highlight. Er betrat als einer der ersten Gardisten den Petersplatz, um den neuen Papst zu begrüssen. Es sei ein unbeschreibliches Moment gewesen, als die ganze Ehrengarde an Franziskus vorbei defilierte.

Mauro Callegari aus Rom

Das Kirchengeläute soll freundlicher klingen



Feine Ohren wollen es schon bemerkt haben: Das Geläute der Grubenmannkirche klingt freundlicher und harmonischer. Dies zumindest sagen die Fachleute der Firma Muff AG aus Triengen LU. Sie tauschten Mitte März sämtliche Klöppel aus.

Bei Glocke Nr. 3 musste auch die Aufhängevorrichtung ausgetauscht werden: das aus dem Jahr 1730 stammende, hölzerne Joch, an der die über 1,5 Tonnen schwere Glocke schwingt. Es war reparaturbedürftig. Die Glo-

cke wurde abgehängt, das Joch demontiert und mit einem riesigen Pneukran vom Kirchturm heruntergehievt. Dann ging die Reise in die Werkstatt. Bereits 14 Tage später wurde es via Kran wieder in den Turm gehoben und samt Glocke wieder montiert (unser Bild). Rechtzeitig auf Ostern ist das Teufner Geläute somit wieder vollständig.

Klöppel wurden ausgetauscht

Auch die anderen vier Klöppel mussten ersetzt werden. Laut Thomas Burkart, Monteur der Firma Muff AG, waren sie durch den langjährigen Einsatz derart hart geworden, dass die Glocken längerfristig Schaden genommen hätten.

Die neuen Klöppel sind so gestaltet, dass der Anschlag weicher wird. Die Glocken werden dadurch geschont und klingen harmonischer. Die alten, bis zu 200 Kilo schweren Klöppel wurden verschenkt, sie gingen laut Mesmer Werner Wieser weg wie frische Weggli. EG

«wohl oder übel»

Zwischen Fitness und Burnout, Heilmitteln und Krankmachern: Gesundheit ist eines der Leitthemen der modernen Gesellschaft. Jede und jeder Einzelne ist betroffen – wohl oder übel. Damit beschäftigt sich die Ausserrhoder Kulturlandsgemeinde 2013 vom 4./5. Mai in Gais. www.kulturlandsgemeinde.ch

Herzlicher Empfang für die «Landesmutter»

Offizieller Wahlapéro der Gemeinde für Marianne Koller-Bohl nach der Wahl am 3. März



Knapp eine Stunde nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses gab es für die neugewählte Frau Landammann Marianne Koller-Bohl einen von der FDP Teufen organisierten Wahlapéro in der Hechtremise.

Sämtliche Regierungskollegen waren anwesend, als Landammann Hans Diem seiner Nachfolgerin zum ausgezeichneten Resultat gratulierte. Wobei er nicht verhehlte, dass

immer in der Mitte der Schale einnehmen. Sie darf und wird zwischendurch auch einmal schwanken, aber nie aus der Schale kippen», sagte Diem. «Der Stein soll dir Symbol sein für das Gleichgewicht halten im Amt, für politische und menschliche Kultur.»

Ein besonderer Tag für Teufen

Der abtretende Landammann gratulierte auch der Wohnsitzgemeinde, sei es doch auch für Teufen ein besonderer, bedeutender Tag:

dieser Tag ihn etwas wehmütig stimme, da er per Ende Mai nach nur zwei Jahren das Amt aus gesundheitlichen Gründen abgeben müsse.

Diem hatte ein symbolisches Geschenk parat, den «Wanderpreis im Landammannamt»: Ein sogenannter Schalenstein, mit einer grossen steinernen Kugel darauf: «Wenn du die Schale im Gleichgewicht hältst, wird die Kugel ihren Platz immer

«Es gibt keine Gemeinde im Kanton, die über so viel politische Prominenz verfügt wie Teufen», sagte Diem mit Blick auf die drei Regierungsräte Jakob Brunnschweiler, Matthias Weishaupt und die frischgebackene Frau Landammann.

Auf diesen Umstand hatte auch Gemeindepräsident Walter Grob in seinen Gratulationsworten hingewiesen. Teufen müsse schon bald das Gemeindehaus anbauen, damit die Galerie der Landammänner noch Platz habe. Die Tradition will es, dass Teufen seine Landammänner in Öl verewigt. So werde nun auch für die «Landesmutter», wie sich Marianne Koller schon selber bezeichnet habe, ein Plätzchen gesucht, wo ihre Ausstrahlung zur Geltung komme.

Zum Schluss dankte Marianne Koller-Bohl für die Unterstützung bei der Wahl und den Empfang und zeigte sich motiviert, die Herausforderung anzunehmen. «Politik ist wie Billard spielen, das Ziel erreicht man nur über Zusammenstösse», zitierte sie einen Aphorismus.

Politik brauche Kraft und Stehvermögen, und deshalb sei auch sie auf Unterstützung und Ermunterung angewiesen. Wie der Bär im Ausserrhodener Wappen wolle sie die neue Herausforderung angehen: nach vorne gerichtet.

Bildbericht: Erich Gmünder

Unbestrittene Wahl

Die Teufener Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirktorin Marianne Koller (FDP) wurde am Sonntag, 3. März mit 11'444 Stimmen kampfflos zur Frau Landammann von Appenzell Ausserrhodener gewählt, bei einem absoluten Mehr von 6956 Stimmen.

1328 Stimmen erhielt der ebenfalls aus Teufen stammende Regierungsrat und Gesundheitsdirktor Matthias Weishaupt (SP), 406 Stimmen entfielen auf den früheren Landammann, Baudirektor Jakob Brunnschweiler (FDP), ebenfalls aus Teufen, sowie 312 auf Köbi Frei, SVP, Heiden. Die drei standen nicht zur Wahl.

Zurückzuführen sind die Stimmen wohl

auf die Unzufriedenheit aufgrund der fehlenden Auswahl und die Tatsache, dass die FDP mit dieser Wahl alle wichtigen politischen Ämter in Ausserrhodener inne hat (Ständerats- und Nationalratssitz, Landammann) sowie die absolute Mehrheit in der Regierung.

Marianne Koller tritt am 1. Juni die Nachfolge von Hans Diem (SVP) an, der das Amt aus gesundheitlichen Gründen abgab.

Sie war 2005 in einer Kampfwahl in die Ausserrhodener Regierung gewählt worden. Im Frühjahr 2012 übernahm sie interimweise die Stellvertretung des erkrankten Landammanns Hans Diem.

Zweiter Wahlgang bei Regierungsratswahlen nötig

Gemeindepräsidentin Ingeborg Schmid (SVP) aus Bühler gelang es nicht, den Sitz von Hans Diem in der Regierung im ersten Anlauf zu

verteidigen, mit 5645 Stimmen unterlag sie dem Herisauer Gemeindepräsidenten Paul Signer (FDP, 8105 Stimmen) deutlich. Damit kommt es am 7. April zum zweiten Wahlgang. Auf dem 3. Platz lag Samuel Büechli aus Trogen mit 2985 Stimmen. Die FDP hat gegenwärtig 4 der insgesamt 7 Sitze, die SVP zwei, die SP einen Sitz inne.

Stimmenzahlen in Teufen

Wahl des Landammanns: Marianne Koller, 1420, Matthias Weishaupt 240, Köbi Frei 46, Jakob Brunnschweiler 38, Jürg Wernli 2, Rolf Degen 1. Ersatzwahl in die Regierung: Paul Signer 1101, Inge Schmid 590, Samuel Büechli 357. Auch zwei Sitze im Obergericht waren zu besetzen. Gewählt wurden der Rehetobler Anwalt Heinz Zingg (FDP), mit 10'914 Stimmen und der Speicherer Physiotherapeut Christian Wild (FDP) mit 10'110 Stimmen. EG

Christian Ehrbar stellt sich am 7. April zur Wahl als GPK-Präsident

«Möglichkeiten der GPK sind beschränkt»

Christian Ehrbar

Geboren: 13. März 1975
in Teufen

Familie: verheiratet mit
Manuela. Kinder: Dominic 6,
Patricia 4 1/2.

Erlerner Beruf: Schreiner

Weiterbildung: Technischer
Kaufmann, Marketingplaner,
Marketingleiter, Prüfungs-
experte Kaufmann

Heute tätig als: Marketing-
und Verkaufsleiter Braun AG
in Gossau, Holz-Grosshandel

Hobbys: Familie, Skifahren,
Velofahren, Fischen, Holzen
im eigenen Wald



Vor fünf Jahren wurde Christian Ehrbar in die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde gewählt. Für die Ersatzwahl am 7. April wird er von seinen GPK-Kollegen als Nachfolger des scheidenden Präsidenten Stefan Jaeger vorgeschlagen und von den Parteien unterstützt.

«Die Möglichkeiten der GPK dürfen nicht überschätzt werden», schraubt Christian Ehrbar gleich zu Beginn unseres Gesprächs am gemütlichen Cheminéefeuer die Erwartungen herunter: «In der Regel sind die Geschäfte schon so weit fortgeschritten oder umgesetzt, dass die GPK mit einer Intervention nichts mehr bewirken kann.»

Das gilt auch für jenes Geschäft, das momentan die Gemüter in Wallung versetzt, das Finanzdebakel des

Schiesssportzentrums SSZ: Auch hier relativiert das langjährige GPK-Mitglied: «Beim SSZ handelt es sich um eine private Trägerschaft. Wir konnten nur überprüfen, ob die Kompetenzen eingehalten wurden, und dies erst nachträglich.»

Christian Ehrbar möchte keine voreiligen Schlüsse ziehen. Für ihn scheint aber aufgrund der Faktenlage klar, dass der Gemeinderat seine Kompetenzen überschritten hat. Die GPK habe sich dafür eingesetzt, dass der Gemeinderat eine öffentliche Orientierungsversammlung ansetze und offen und transparent informiere. Allfällige Konsequenzen müsse letztlich der Souverän, das Volk, ziehen.

Seine persönliche Lehre als GPK-Präsident wäre klar: Der Schwerpunkt der Tätigkeit müsse noch vermehrt auf die Protokolle des Gemeinderates sowie die Einhaltung der Finanzkompetenzen gelegt werden. Da aber nicht alles in den Protokollen zu lesen sei, sei die GPK auf Hinweise anderer gemeinderätlicher Kommissionen und aus der Bürgerschaft angewiesen.

Ganz persönlich findet es Christian Ehrbar an der Zeit, die Strukturen, insbesondere mit dem neunköpfigen Gemeinderatskollegium, zu überdenken. Und als «begeisterter Teufner» deutet er an, dass er durchaus Appetit hätte, selber operativ tätig zu sein. Aufgrund der beruflichen und familiären Situation sei ein verstärktes Engagement, z.B. im Gemeinderat, zurzeit jedoch nicht möglich.

EG

FDP schlägt Rolando Zanotelli als neues GPK-Mitglied vor

Managerkontrolle ist sein Fachgebiet

Rolando Zanotelli

Geboren: 1.2.1979
In Teufen seit: 2003

Familie: Kinder in Planung
mit Lebensgefährtin Victoria

Ausbildung: Ökonomie an
der HSG, Spezialrichtung
Finanz- und Kapitalmärkte,
promoviert 2006.

Heute tätig als: Führungskraft
im Private Banking

Hobbys: Schwimmen,
Segeln, Wandern, Haus,
Garten- und Waldarbeit,
Hund Maksim



Die FDP hat den 34-jährigen Ökonomen Rolando Zanotelli als neues Mitglied der GPK nominiert. Damit konnte sie wieder eine Persönlichkeit mit Fachwissen für das Amt gewinnen.

Rolando Zanotelli ist in St.Gallen geboren und wohnt seit knapp 10 Jahren in einem Bauernhaus in Teufen. Seit 5 Jahren ist er Kassier der FDP Teufen. In Teufen engagiere er sich, um sich rascher im Dorf integrieren zu können. Die GPK interessiere ihn aber auch aufgrund seiner Studien. Er doktorierte zum Thema «Managerkontrolle» an der HSG, wo er auch als Lehrbeauftragter tätig ist. Daneben doziert er auch an der Fachschule für Personalvorsorge und ist Fachratsmitglied der Hochschule Luzern.

Seine berufliche Laufbahn startete Rolando Zanotelli bei der Bank Wegelin. Dort arbeitete er auch mit Stefan Jaeger zusammen, dem abtretenden Präsidenten der GPK, der ihn für dieses Amt empfahl. Heute ist er im Private Banking tätig und leitet weltweit die Division «Internationale Privatkunden» der DZ Privatbank, die zu Raiffeisen Deutschland gehört.

EG/Fotos: EG

Anna Regula Maurer, die neue Leiterin des Bildungshauses Fernblick

«Der Fernblick ist ein ökumenisches Bildungshaus»



Anna Regula Maurer ist seit einem halben Jahr die neue Leiterin des Fernblicks. Foto: EG

Erich Gmünder

«Viele Teufnerinnen und Teufner wissen nicht, was wir wirklich machen hier oben», sagt Anna Regula Maurer. Die neue Leiterin will dem abhelfen und noch vermehrt den Kontakt mit der Gemeinde und deren Institutionen suchen. Nicht zuletzt auch, um allfällige Vorurteile abbauen zu können.

Die Bernerin hat vor einem halben Jahr ihre berufliche Tätigkeit in Thun aufgegeben und ist dem Ruf des Katharina-Werks Basel gefolgt, um als Nachfolgerin von Theres Bleisch die Leitung des Fernblicks zu übernehmen. Eine breit gespannte Aufgabe hat sie hier erwartet: die programmliche Ausrichtung, die Teamleitung mit 6 festangestellten und mehreren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie Projektarbeit.

Sie bietet Seminare zu Themen der praktischen Lebensbewältigung an, ist Mitleitende in weiteren Kursen und begleitet als ausgebildete Psychotherapeutin ambulant Menschen in schwierigen Lebenssituationen aus der näheren und weiteren Umgebung. Ihr obliegt auch die Budgetverantwortung, das Sponsoring und die Öffentlichkeitsarbeit.

Vielfältiges Angebot

Sie werde immer wieder gefragt, was der Fernblick denn eigentlich sei. Damit auch die Teufnerinnen und Teufner noch vermehrt vom Angebot profitieren können, sucht sie deshalb aktiv die Vernetzung mit der Gemeinde, den Kirchen und Institutionen wie zum Beispiel dem neu gegründeten Forum Palliative Care Teufen.

Die 54-Jährige ist im Berner Seeland aufgewachsen. Nach der Erstausbildung im kaufmännischen Bereich studierte sie Sozialarbeit und bildete sich später in christlicher Meditation, körperorientierter Psychotherapie und Lichtheilung weiter. Zudem verfügt sie über betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen.

Fernblick - Haus der Versöhnung

An der grundsätzlichen Ausrichtung ändert sich nichts. Bei allen Angeboten steht der Versöhnungsgedanke im Vordergrund: Versöhnung mit sich, mit der eigenen Geschichte, mit der Umwelt. Der Fernblick ist eine Herberge auf Zeit, wo die Menschen inne halten, ihr eigenes Leben überdenken und Kraft schöpfen können für den weiteren Weg. Hierbei werden sie kompetent und liebevoll begleitet.

Umgang mit dem Trauma

Von einem Trauma betroffene Menschen sollen lernen, dass das Leben stärker ist als das Trauma. Dieses Ziel wird im «Fernblick» verfolgt, wenn sich Betroffene auf die von der Traumaexpertin Anna Kuwertz aus Freiburg im Breisgau entwickelte Methode «Trafo – Trauma und Transformation» einlassen.

Betroffene sollen die Erfahrung machen, dass Traumata auch als Chance für einen tiefen Reifungsprozess verstanden werden können. Ein Reifungsprozess, der die Menschen stabilisiert und auf dem Weg der Transformation spüren lässt, dass das Leben eben doch stärker ist als das Trauma.

Eine erste Projektwoche mit Anna Kuwertz ist bereits letzten Herbst im «Fernblick» durchgeführt worden. Dieses Jahr folgt ein Wochenende, nächstes Jahr wieder eine ganze Woche. «Überdies finden zweimal jährlich im «Fernblick» sogenannte 14-tägige Oasenzeiten statt, an denen ebenfalls regelmässig Traumabetroffene teilnehmen», so die Leiterin Anna Regula Maurer. [pd. www.fernblick.ch](http://www.fernblick.ch)

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**



Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

Im Zentrum von Teufen:

Zu verkaufen oder zu vermieten **9 Tiefgaragenplätze**

Remo Ulrich



071 314 14 30

Schlafen zum Erholen?

Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Vom 10. bis 14. April 2013 - sind wir an der **OFFA**
in der Halle 9 - Stand 9.0.027

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

W. Schuler AG

Bleichelstrasse 23

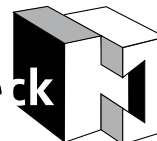
9055 Bühler

Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch

www.raumausstattung.ch

René Speck



Schreinerei

Rütiholzstrasse 26

CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25

M. +41 79 261 68 48

renespeck@gmail.com

Planung, Beratung, Ausführung & Pflege

Wir freuen uns auf Ihren Garten!



Gartenbau und Gartenpflege: Hanspeter Kuratli & Junior, 9062 Lustmühle, kuratli.gartenbau@gmx.ch 071 333 35 32

Genossenschaft SSZ setzt auf Rettung aus eigener Kraft

... und hofft weiterhin auf die Gemeinde

Margrith Widmer

Die Genossenschaft des Schiesssportzentrums Teufen (SSZ) hofft immer noch auf eine Rettung aus eigener Kraft. Sollte dies wider Erwarten nicht gelingen, will sie auf das Angebot der Gemeinde zurückkommen, das sie im Dezember abgelehnt hatte.

Die Indooranlage mit 25- und 50-Meter-Stand steckt seit Baubeginn in der Bredouille: Forderungen von Handwerkern in der Höhe von 1,2 Millionen Franken sind ungedeckt.

Eine massive Baukostenüberschreitung wurde schon während der Bauphase manifest. Die auf 1,85 Millionen Franken veranschlagten Baukosten wurden um 84 Prozent überschritten. Das Zentrum kostete 3,15 Millionen Franken.

Auf Bach gebaut

Gebaut wurde schon mal auf einem Bach und an einem Rutschhang. Die Genossenschaft moniert, es seien neue SUVA-Auflagen dazu gekommen; weitere Notausgänge hätten erstellt werden müssen. Eingebaut wurde auch eine kostspielige Lüftung.

Obwohl die Mehrkosten exorbitant waren, wurde einfach weiter gebaut. Das wird auch in einer Analyse der Stabstelle Controlling des Kantons Appenzell Ausserrhoden festgestellt. In diesem und in einem externen Bericht wird das strukturlose Vorgehen der Genossenschaftsverwaltung ohne Businessplan, ohne Terminpläne, ohne Protokolle und ohne klare Führung kritisiert.

Denn: Der Kanton hatte den Bau mit 337'000 Franken subventioniert. Die Gemeinde engagierte sich mit über 2 Millionen Franken. Auch die Gemeinde liess einen Bericht über die exorbitanten Mehrkosten beim SSZ-Bau erstellen. Er wird im April vorgestellt.

«Externe Faktoren»

Die Genossenschaft ist ganz und gar unzufrieden mit den Berichten des Kantons: Nicht mangelnde Führung, sondern eine «Vielzahl von Ursachen», «externe Faktoren» – vor allem «die schwierige Bodenbeschaffenheit» hätten zu der «unerfreulichen Situation» geführt, heisst es auf der Internet-Seite des SSZ.

Der Koordinator der laufenden Sanierung erwähnt auch «zulasten von mehreren anderen beteiligten Kreisen geäusserte Kritik» in den Berichten des Kantons. Eine solche ist allerdings nicht auszumachen.

Die Genossenschaft erwartete ursprünglich von Kanton und Gemeinde weitere Finanzspritzen. Ende 2012 teilten Kanton und Gemeinde mit, es stünden keine weiteren Mittel mehr zur Verfügung. Dazu fehlten die Rechtsgrundlagen.

Die Gemeinde bot einen Rückkauf des Baurechts zur teilweisen Befriedigung der Handwerkerforderungen an. Vorgesehen war eine Nachlassdividende von mindestens 50 Prozent. Die Genossenschaft lehnte dankend ab. Mit einem reduzierten Betrieb unter der Regie der Gemeinde wäre «der statutarische Genossenschaftszweck nicht mehr erfüllt», argumentierte sie. Diese Lösung hätte den Konkurs bedeutet.

«Aus eigener Kraft»

Daraufhin leitete die Genossenschaft selber eine Sanierung ein. Sie geht davon aus, dass 300'000 Franken neues Genossenschaftskapital dazu ausreichen würden. Inzwischen sind bis Redaktionsschluss laut Internetseite des SSZ 284'500 Franken zusammengekommen.

Der Koordinator berichtet, die nachhaltige Sanierung des SSZ sei «in greifbare Nähe» gerückt: «Wir gehen davon aus, dass bei einem weiteren positiven Verlauf der Sanierungsmassnahmen die Bereinigung der offenen Handwerkerrechnungen mit einer Dividende

von zirka 80 Prozent mit allergrösster Wahrscheinlichkeit möglich sein wird.»

Sowohl aus Schützenkreisen, wie auch aus der Bevölkerung sei grosszügige Unterstützung zugesichert worden, heisst es weiter.

Da muss das Nein des Kantonschützenvereins Appenzell-Ausserrhoden zu einer weiteren Finanzspritze wie eine kalte Dusche gewirkt haben. Der Verein hatte das SSZ schon 2011 mit 20'000 Franken unterstützt.

Gewinne erwartet

Falls wider Erwarten die Sanierung doch nicht gelänge, «kann man immer noch auf das Sanierungsangebot der Gemeinde zurückkommen», so der Koordinator. Gemeindepräsident Walter Grob habe bestätigt, die Türen seien nicht zugeschlagen.

2012 erzielte das SSZ nach eigenen Angaben einen Verlust von 160'000 Franken. Schon 2013 will es einen Cash Flow von über 55'000 Franken erzielen und so weiter bis nahezu 72'000 Franken 2017.

Inzwischen seien auch die Preise für die Benutzung angepasst worden, wird betont. Im externen Bericht ist von nur 70 Franken pro Stunde für das Polizeikorps die Rede. Laut Koordinator liegt die Gebühr zwischen 85 und 125 Franken pro Stunde. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Berichte bezahlte die Kantonspolizei 70 Franken. Inzwischen wurde nachverhandelt. Jetzt zahlt sie 85 Franken, wie Stabsadjutant Marcel Wehrli bestätigte. Die Polizei verwendet eigenes Scheibenmaterial.

Am 25. April informiert der Gemeinderat über das finanzielle Engagement der Gemeinde Teufen beim Bau der Indoor-Schiessanlage der Genossenschaft Schiesssportzentrum. Archivbild: EG



Gemeinderatsverhandlungen vom 5. März 2013

Fast 2 Mio. Franken Überschuss in der Kasse

Auch im Jahr 2012 kann der Gemeinderat einen Jahresabschluss vorlegen, der besser abschliesst als budgetiert. Der unerwartete Ertragsüberschuss von 1.910 Mio. Franken ermöglicht wiederum, zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen und die Verschuldung zu reduzieren.

Anstelle des bereits geplanten Ertragsüberschusses in der Laufenden Rechnung von Fr. 400 resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'910'702.70.

Obwohl etwas höher als im Vorjahr, halten sich die Nachtragskredite im Rahmen, nämlich Fr. 290'310 zulasten der Laufenden Rechnung (= 0.64% des Gesamtaufwands) und Fr. 300'344 zulasten der Investitionsrechnung (= 4.3% der Nettoinvestitionen).

Wie bis anhin sollen aus dem Ertragsüberschuss zusätzliche Abschreibungen (Fr. 500'000 für das Zeughaus und Fr. 635'562 für die Gruppenunterkunft Alpstein) vorgenommen und dem Eigenkapital - reserviert für die Deckung zukünftiger Fehlbeträge - Fr. 775'140.70 zugewiesen werden.

Über 3,5 Mio Fr. an den kantonalen Steuerausgleich

Auch im vergangenen Jahr hatten Gemeinderat und Verwaltung die Ausgaben wiederum gut unter Kontrolle. Erneut zugenommen haben die Beiträge der Gemeinde Teufen in den steuerkraftabhängigen Finanzausgleich

um Fr. 247'400 (oder 7.4%) auf neu 3.586 Mio. Franken. Der in den letzten Jahren feststellbare Trend bei den Aufwandüberschüssen für die öffentliche Fürsorge hat sich wie bereits vor Jahresfrist nicht fortgesetzt.

Minderaufwand bei den Heimen

Erfreulicherweise befinden sich die Alters- und Pflegeheime auf dem bereits schon lange eingeschlagenen Weg mit dem Ziel der Selbstfinanzierung des Heimbetriebs. Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 611'375 oder 41.3 %.

Über 2,1 Mio Franken mehr Steuern eingenommen

Die Budgetierung der Steuererträge ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung mit vielen Faktoren der Ungewissheit. Obwohl die gesamten Steuereingänge im Jahr 2012 wiederum erheblich über den für dieses Jahr budgetierten Erträgen lagen, konnte das für die Steuerperiode 2012 alleine budgetierte Ertragsziel für den Steuereingang der natürlichen Personen um ca. 493'000 Franken nicht erreicht werden. Der geplante Ertrag wurde gesamthaft jedoch um 2.1 Mio. Franken übertroffen.

Die grössten Abweichungen liegen bei den Steuererträgen von juristischen Personen (+ 1.1 Mio. Franken), den Nachsteuern sowie bei den Spezialsteuern (Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern) mit 1.45 Mio. Franken Mehrertrag.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von Fr. 6'962'365.02 aus; budgetiert waren Nettoaufwendungen von Fr. 5'852'200. Die Abweichung erklärt sich mit Ausgabeverchiebungen bei der Zeughausrenovation. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2012 einstimmig genehmigt. Die Unterlagen für die Jahresrechnung 2012 werden den Stimmberechtigten Ende März zugestellt. Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung, unterliegt die Rechnung der Gemeinde dem fakultativen Referendum. Die entsprechende Ankündigung erfolgt im Anschluss an die öffentliche Versammlung am 26. April in den amtlichen Publikationsorganen; die Frist für ein allfälliges Referendum endet am 27. Mai.

Investitionsplan 2014 bis 2017

Der im Anhang zur Jahresrechnung publizierte Investitionsplan stellt kein abschliessend verbindliches Investitionsprogramm dar, sondern eine Absichtserklärung der notwendigen und erwünschten Investitionen. Der Investitionsplan ist für die Behörde ein Führungsinstrument und gibt Auskunft über die Entwicklung der Fremdverschuldung, aber auch den notwendigen Finanzbedarf (Steuern), sofern alle Projekte realisiert werden sollten.

Danebst können sich die Einwohnerinnen und Einwohner ein Bild davon machen, welche Investitionen - Stand heute - geplant sind.

GK

Die Eckwerte der laufenden Rechnung 2012 lauten: (in Fr.)

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Abweichung
Aufwand	46'692'200	46'302'337.81	- 0.84 %
Nachtragskredite	+ 290'310		
	46'982'510		- 1.45 %
Ertrag	46'692'600	48'213'040.51	+ 3.25 %
davon:			
Gesamtertrag Steuern (Steuern Vorjahre, Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern sowie Erbschaftssteuern)	28'247'000	30'358'219	+ 7.47 %
Ergebnis	+ 400	+ 1'910'702.70	

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Schiro, Alessandro Giulio, geb. 06.03.2013 in St.Gallen, Sohn des Schiro, Daniele und der Schiro geb. Krucker, Irene Agnes, wohnhaft in Teufen.

Strübi, Nina Sophia, geb. 19.02.2013 in St.Gallen, Tochter des Strübi Michael und der Strübi geb. Thurnheer, Bettina Meret, wohnhaft in Niederteufen.

Todesfälle

Regenass, Dora Maria, geb. 1945, gest. 25.02.2013 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Fuster, Werner Jakob, geb. 1939, gest. 28.02.2013 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Murlot geb. Lüscher, Anna, geb. 1922, gest. 22.02.2013 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Julien geb. Bürkler, Elisabeth Verena Julia, geb. 1933, gest. 12.03.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 19. März 2013

Umwelt; Kreditfreigaben zu Lasten der Investitionsrechnung 2013; Leitungs-erneuerungen an der Bündtstrasse und am Schlipfweg.

Die in die Jahre gekommene Versorgungsleitung im unteren Abschnitt Bündtstrasse muss ersetzt werden, bevor der Belag erneuert wird. Mit dem neu erstellten Pumpwerk Bündt hat dieser Zubringer eine wichtige Funktion für die Versorgung der Zone Frölichsegg. Mit der neuen Leitung ist die Betriebssicherheit für viele Jahre gewährleistet. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 160'000 Franken freigegeben.

Vom Schlipfweg zur Zone Frölichsegg wird ein Leitungsersatz mit teilweise neuer Linienführung und einer neuen Verbindungsleitung erfolgen. Das Projekt sieht den Ersatz der bestehenden Graugussleitung aus

dem Jahr 1925 durch eine neue Polyethylen-Leitung vor. Zusätzlich werden im oberen Abschnitt Leitungen für den späteren Ausbau der Zone Frölichsegg mitverlegt. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 246'000 Franken freigegeben.

Diese Projekte sind im Generellen Wasserplan enthalten und haben sowohl vom Umfang als auch vom Zeitpunkt her keinen erheblichen Handlungsspielraum; die damit verbunden Ausgaben sind daher gebunden.

Heime Teufen; Renovationen im Haus Lindenhügel und im Haus Bächli zu Lasten der Investitionsrechnung 2013

Das Altersheim Haus Lindenhügel wurde im Jahre 1989 in Betrieb genommen. In den 24 Jahren des Betriebs wurden die Innenausstattung und die Boden- / Wandbeläge stark abgenutzt. Um das Heim aufzufrischen und die abgenutzten Oberflächen und Einrichtungen wieder herzurichten, wurde 2011 mit einer etappenweisen Erneuerung des Heimes im Bereich der allgemeinen Räume begonnen.

Im Jahr 2013 ist die Renovation der oberen Stockwerke vorgesehen. Für diese Etappe hat der Gemeinderat einen Kredit von 58'655.75 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung freigegeben.

Das Haus Bächli verfügt ausschliesslich über Etagen-Nasszellen, welche sich die Bewohner gemeinsam teilen müssen. Die Nasszellen wurden zuletzt vor 17 Jahren instand gestellt und sind teilweise in einem bedenklichen und unhygienischen Zustand. Durch den jahrelangen Gebrauch und die sehr intensive Nutzung im Heimbetrieb ist eine erneute Sanierung der Sanitärräume unumgänglich geworden. Für diese Sanierungsarbeiten hat der Gemeinderat einen Investitionskredit von 150'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung freigegeben. Diese Projekte betreffen Unterhaltsarbeiten und die Ausgaben sind daher gebunden.



ST.GALLISCH-APPENZELISCHE
KRAFTWERKE AG



// Mit SAKnet Kino zuhause geniessen Hollywood-Blockbuster aus der Filmbibliothek

Und escht no günschtig!
Individuelle Beratung:
 071 229 54 54
 SAKnet@sak.ch

**TV, Internet,
 Telefon bereits
 ab 62.– CHF
 pro Monat!**

www.SAKnet.ch



Aus den Gemeinderatsverhandlungen vom 5. März

Beitrag für Palliative Care

Der Verein «Forum Palliative Care Teufen» setzt sich für ein würdevolles Sterben auf Gemeindeebene ein, sei es in den Alters- und Pflegeheimen oder zu Hause. Hauptaktivitäten des Forums sind das nachhaltige Bereitstellen der notwendigen Freiwilligen-Strukturen, gutes Funktionieren des Beteiligten-Netzwerkes und die Sensibilisierung sowie Wissensvermittlung der Öffentlichkeit in Sachen Palliative Care.

Ein Hospizdienst bietet mit ausgebildeten Freiwilligen Entlastung von Angehörigen durch Präsenz bei den Sterbenden, falls angezeigt am Tag und in der Nacht.

Der Hospizdienst übernimmt keine Pflege- oder Haushaltverrichtungen. Freiwillige des Hospizdienstes arbeiten ehrenamtlich und erhalten lediglich eine Spesenentschädigung. Der Gemeinderat unterstützt den Hospizdienst in der Pilotphase (Mitte 2013 bis Ende 2014) mit einem Beitrag von gesamthaft Fr. 12'000.00.

Schiessanlage Wettersbüel; Schiessplan 2013

Die Benützung der 300-m-Schiessanlage ba-

siert seit Herbst 1994 auf einer Vereinbarung. Pro Jahr darf an maximal 14 Schiesshalbtagen mit insgesamt 61 Stunden geschossen werden. Von dieser Begrenzung ausgenommen sind das Kantonale Schützenfest, das Eidgenössische Feldschiessen sowie militärische Schiessen.

An Sonn- und allgemeinen Feiertagen gilt mit Ausnahme des Eidg. Feldschiessens und allfälligem Kantonschützenfest ein allgemeines Schiessverbot. Der von der Stand-schützen-Gesellschaft für 2013 vorgelegte und vom Gemeinderat genehmigte Schiessplan umfasst 14 Halbtage mit 61 Stunden.

Der Schiessplan kann im Front Office (Eingangsbereich Gemeindehaus) bezogen werden und wird im Internet publiziert.

Mutationen bei der Einwohnerkontrolle

Im Februar haben sich 25 Personen angemeldet und 44 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen. GK

Handänderungen im Januar 2013

Baliarda-Hagenbuch Monika, 9053 Teufen AR, an Carabain-Andreoli John Frederic, 9053 Teufen AR; Carabain-Andreoli Daniela, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 290.3024, 1120 m², Plan Nr. 18, Egglistrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 361, Egglistrasse 6, Gewächshaus Vers.Nr. 2073, Egglistrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Strasse.

Walti Paul, 9053 Teufen AR an Walti-Keller Mar-grith, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 450.3024, 585 m², Plan Nr. 36, Stocken, Garagengebäude Vers.Nr. 2343, Stocken, Wohnhaus mit Anbau Vers. Nr. 534, Stocken 534, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Zürcher-Führer Anna, 9053 Teufen AR, an Thö-ny-Zürcher Helene, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 77.3024, 660 m², Plan Nr. 42, Bühlerstrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 96, Bühlerstrasse 96, Hühnerstall Vers.Nr. 1659, Bühlerstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Schlatter-Knecht Erna, 3072 Ostermundigen an Zigerlig Marc Roland, 9053 Teufen AR; Zigerlig-Steiner Alexandra, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 1896.3024, 828 m², Plan Nr. 21, Schützenbergstrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 2159, Schützenbergstrasse 33, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Credit Suisse AG, mit Sitz in Zürich, 8070 Zürich Crédit Suisse an Dzihanovic Senad, 9012 St.Gallen;

Terzic Dzihanovic Mehida, 9012 St.Gallen: Grundstück Nr.: 749.3024, 853 m², Plan Nr. 4, Teufenerstrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 861, Teufenerstrasse 189A, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 2264.3024, 78 m², Plan Nr. 4, Teufenerstrasse, Geräteraum Vers.Nr. 2467, Teufenerstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 2266.3024, 57 m², Plan Nr. 4, Teufenerstrasse, Garage Vers.Nr. 2469, Teufenerstrasse, übrige befestigte Fläche.

Fässler-Frehner Martha, 9053 Teufen AR an Christinger Ernst, 9053 Teufen AR; Karli Christinger-Karli Adelheid Elfriede, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 436.3024, 1609 m², Plan Nr. 36, Feld, Wohnhaus mit Scheune Vers.Nr. 521, Feld 521, Gerätehaus Vers.Nr. 522, Feld, Trafostation Vers. Nr. 2376, Feld, Wiese, Weide, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Studer Rudolf, 9052 Niederteufen an Monegat Josef, 9052 Niederteufen; Monegat-Pillmeier Franziska, 9050 Appenzell: Grundstück Nr.: 1514.3024, 798 m², Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 1645, Rütiholzstrasse 13, Garagengebäude (16 m²) Vers.Nr. 2817, Rütiholzstrasse, Garagengebäude (2 m²) Vers.Nr. 2911, Rütiholzstrasse, Gartenanlage

Knöpfel Christoph, 9056 Gais, Knöpfel-Schlegel

Pius Neuländner; 25 Jahre im Dienst der Gemeinde Teufen

Am 1. März konnte Pius Neuländner das 25-jährige Jubiläum feiern und die Gemeinde darf auf eine lange Firmentreue zurückblicken.



Seit dem Eintritt vor 25 Jahren ist die Zeit nicht stillgestanden und es haben sich im Bereich des Baubewilligungswesens zum Teil sehr grosse Veränderungen ergeben. Nicht

nur auf der gesetzlichen Ebene, sondern auch in der räumlichen Zuständigkeit. Seit 2007 führt Pius Neuländner auch das Sekretariat der Baubewilligungskommission Bühler. Er ist das (bau-)rechtliche Gewissen der beiden Milizbehörden und steht den Bauwilligen – auf dem manchmal nicht einfachen Weg bis zur Baubewilligung – mit Rat und Auskunft zur Verfügung.

Die Fachkompetenz des Jubilars wird auch auf kantonaler Ebene geschätzt; er war bei verschiedenen vorbereitenden Arbeiten im Baugesetzverfahren in den vorbereitenden Gremien. Aktuell stellt er seine Dienste dem Kanton in einer Expertengruppe zur Revision des Baugesetzes zur Verfügung.

Zu seinem Jubiläum gratuliert der Gemeinderat Pius Neuländner und dankt ihm für seine wertvolle und engagierte Mitarbeit; die Arbeitskolleginnen und -kollegen danken ihm für die kollegiale Zusammenarbeit. Alle wünschen dem Jubilar auch für die kommenden Jahre weiterhin Freude und Befriedigung im beruflichen Bereich sowie in der Freizeit!

Susanne, 9056 Gais an Weishaupt Roger Emil, 9052 Niederteufen; Weishaupt-Caccia Matilde, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr.: S11217.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 3, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 7 im Haus 2, im Attikageschoss, 96/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024; Grundstück Nr.: S11218.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 3, Bastelraum Nr. 2 im Haus 2, im Sockelgeschoss, 2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024.

Seitz-Mösli Monika, 9056 Gais an Gschwend Jürg, 8712 Stäfa; Gschwend Barbara Elisabeth, 7513 Silvaplana: Grundstück Nr.: 950.3024, 1138 m², Plan Nr. 55, Stelz, Wohnhaus mit Stadel Vers.Nr. 1029, Stelz 1029, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage; Grundstück Nr.: 2314.3024, 200 m², Plan Nr. 55, Stelz, Weg, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Zeughaus-Arbeitsgruppe nach Punktlandung aufgelöst

«Das Resultat unserer Arbeit ist rundum erfreulich»

Interview: Richard Fischbacher*

Wie den Gemeinderatsmitteilungen vom März 2013 (TP 2/2013) zu entnehmen war, hat der Gemeinderat die Zeughaus-Bauabrechnung genehmigt und die Arbeitsgruppe aufgelöst. Die Rechnung schliesst lediglich mit Fr. 1808.35 über den von den Stimmberechtigten genehmigten Kredit von 6,880 Mio. Franken ab.

Im folgenden Gespräch äussert sich der Präsident der Zeughaus-Arbeitsgruppe, Martin Wettstein, über die Punktlandung, Arbeitsvergaben in Teufen und die in jeder Beziehung gelungene Renovation.



Martin Wettstein, von einer Punktlandung ist in den Gemeinderatsnachrichten zu lesen. Wie ist es überhaupt möglich, die Kosten so im Griff zu haben?

Ich wusste, dass bei einem Renovationsprojekt während der Bauphase Überraschungen mit unangenehmen Kostenfolgen aufgedeckt werden könnten. Deshalb haben wir schon vor dem eigentlichen Baubeginn alles daran gesetzt, um solche Überraschungen zu verhindern. So wollten wir zum Beispiel vor dem Baubeginn ziemlich genau wissen, wie der Baugrund ist und wie wir darauf reagieren können. So war es auch mit dem gesamten Trägerwerk, anderen Bauteilen und Arbeitsschritten.

Sie haben immer wieder betont, wie wichtig es ist, die Aufträge an Unternehmen in Teufen und in der näheren Umgebung zu vergeben. Das Endergebnis zeigt, dass rund 41 Prozent der Aufträge in Teufen bleiben. Sind Sie damit zufrieden?

Ich habe vor der Abstimmung im 2009 versprochen, die Teufner Unternehmungen in den Arbeitsvergaben zu berücksichtigen. Dass dies nicht nur leere Worte waren, können Sie an diesem Resultat erkennen. Die 41% sind auch deshalb ein sehr gutes Resultat, weil darin zum Beispiel die gesamten Planungskosten nicht enthalten sind. Diese haben wir nämlich im Wettbewerb an die Architekten Ruedi Elser und Felix Wettstein vergeben. Da solche Objekte dem Submissionsgesetz unterliegen, versuchten wir, wenn immer möglich, im «Freihändigen Verfahren» zu vergeben und somit grösstmögliche Handlungsfreiheit zu bewahren. Ich bin stolz auf dieses Resultat, denn wir haben mit unseren Vergaben auch wieder in Teufen investiert.

Die Projektgruppe hat 2007 den Auftrag erhalten, Grundlagen für eine Abstimmung

über einen Baukredit zu erarbeiten. In der Zwischenzeit hat sich die Projektgruppe an 45 Sitzungen getroffen und immer wieder wegweisende Entscheide getroffen. Welches waren für Sie persönlich die Höhepunkte in diesen Jahren?

Das gesamte Projekt war für mich eine Herausforderung, die ich aber gerne annahm. Höhepunkte waren für mich der Projektwettbewerb, die positive Abstimmung im November 2009, der Baubeginn, die Einweihungsfeierlichkeiten und eben auch der Abschluss mit dieser Punktlandung.

Der Gemeinderat hat dem Antrag um Übertragung des definitiven Bau- und Rechnungsabschlusses an die Präsidentin der ordent-

lichen Baukommission und den Leiter des Hochbauamtes zugestimmt. Was heisst das?

Das Haus ist gebaut. Während der Zeit zwischen Einweihung und heute haben wir noch diverse Fertigstellungsarbeiten ausgeführt. Für diese Arbeiten fehlen teilweise noch Rechnungen. Auch wurde eine Rückstellung getätigt, um Mängel, welche bis heute noch nicht bekannt sind, zu beheben. Dazu sollte das Haus aber ein ganzes Jahr in Betrieb sein.

An einer der letzten Sitzungen kam auch noch zur Sprache, beim Zeughauseingang ein Vordach zu installieren, das vor Regen und Wind schützen soll. Wer entscheidet nun über eine Realisierung, da ja die Projektgruppe aufgelöst ist?

Die Entscheidung liegt nun bei der Baukommission. Die Arbeitsgruppe hat absichtlich nicht entschieden, da zuerst eine Ganzjahresperiode abgewartet werden sollte, bevor ein solcher Eingriff erfolgt. Dazu wurde eben die Rückstellung gemacht. Die Arbeitsgruppe hat jedoch vorgegeben, in welcher Art ein solches Vordach zu installieren sei.

Wenn Sie sich das Zeughaus innen und ausser betrachten, welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn?

Das Resultat ist rundum erfreulich, ich bin sehr zufrieden. Im Bau widerspiegelt sich die Kultur, welche die Arbeitsgruppe prägte. Nämlich sehr seriöses Arbeiten, weise Entscheide, sachliche Diskussionen und nicht zuletzt eine gute Kameradschaft. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen ganz herzlich zu danken, welche sich für die Umnutzung und die Renovation des Zeughauses eingesetzt haben.

*Richard Fischbacher ist Medienbeauftragter der Arbeitsgruppe Zeughaus.



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

Öffentliche Orientierungs-Versammlung

Donnerstag, 25. April 2013, 19.30 Uhr,
im Lindensaal, Teufen

Traktanden

- Begrüssung
- Jahresrechnung 2012
- Investitionsplan 2014 – 2017
- Informationen
 - Finanzielles Engagement der Gemeinde Teufen beim Bau der Indoor-Schiessanlage der Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen

Der Gemeinderat lädt die Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zu dieser Orientierungs-Versammlung mit Diskussionsmöglichkeiten ein.

Hirner APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2013

21.04.	7 Tage	Pilgerreise «Heilige Rita & Pater Pio»
06.05.	5 Tage	Niederösterreich «Ferien im Schlosshotel»
26.05.	6 Tage	Leipzig-Berlin-Potsdam-Spreewald-Görlitz
23.06.	6 Tage	Bremen-Insel Helgoland-Köln
02.07.	3 Tage	Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt
13.07.	12 Tage	Norwegen «Das Land der Fjorde mit Flam-Bahn»
01.08.	4 Tage	Südtirol «Romantische Alpenpässe»
15.08.	4 Tage	Salzburgerland «Maria Alm» (Grossglockner/Königsee)
02.09.	4 Tage	Wallis «Rund um den Mont Blanc-Grand Dixence»
29.09.	6 Tage	Herbstfahrt Adria «Istrien-Prosecco-Südtirol»
12.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt nach Oberbayern
05.12.	4 Tage	Christkindelmarkt Köln

Bitte verlangen Sie das Reiseprogramm.



Ihr Bahnhof-Taxi Team

Tel. 071 333 34 33

Aus personellen Gründen sind wir gezwungen unsere Dienstleistung zu ändern.

Ab sofort:

Von 24.00 Uhr bis 06.00 Uhr kein Taxibetrieb,
ausser Freitag- und Samstagnacht.



carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosseriehaefliger AG | Wärs 24 | CH-9042 Sprecher | Tel: +41 0071 344 24 48 | Fax: +41 0071 344 26 26



Frühlingsputz

Unterstützen Sie Ihren Stoffwechsel mit unserer Frühlingskur:

- Basenpulver
- Entschlackungstee
- Leber-Galle Tabletten

Spezialpreis Fr. 69.00

Betriebsferien 8. – 20. April 2013



TESTEN und SPAREN
%-Wochen bis
13. April 2013

Rotbach-Garage Drexel AG

Landhausstrasse 1
9053 Teufen
Telefon 071 333 34 35
www.drexelgarage.ch
info@drexelgarage.ch

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | info@flyer.ch | www.flyer.ch

FLYER
Innovation in Mobility

Erich Gmünder

Eigentlich hätte er nach der Pensionierung noch in Teilzeit als Arzt weiter arbeiten können, dann kam die Anfrage des Forums Palliative Care Teufen. Seit einem halben Jahr ist er im Ehrenamt Präsident des neugegründeten Vereins – und hat damit wieder einen Teilzeitjob, allerdings unbezahlt.

Peter Winzlers berufliche Karriere hat manche überraschende Wendung. Nach der Lehre als Elektromechaniker fand der «Spätzünder» plötzlich Gefallen am Studieren und absolvierte nach der Zweitweg-Matura (wo er seiner künftigen Frau begegnete) ein Medizinstudium. Statt einer Karriere im Fachgebiet Chirurgie wandte er sich nicht zuletzt aus familiären Gründen der Allgemeinmedizin zu und zog mit seiner jungen Familie ins Appenzellerland, wo er 1982 in der Nachbargemeinde Stein eine Dorfpraxis eröffnete.

Schon damals kam er mit der Medizinaltechnik in Kontakt. Er unterstützte ein St.Galler Unternehmen als medizinischer Berater bei der Entwicklung eines Venenkatheters. Die Herausforderung lockte ihn. Er verkaufte die Praxis und heuerte bei internationalen Unternehmen der Medizintechnikbranche an, wo er bald im Projektmanagement und Marketingbereich tätig war. «Hier erschlossen sich mir völlig neue Welten», schmunzelt er im Rückblick. Bald bereiste er für seine Auftraggeber viele Länder der Welt, mit Ausnahme Amerikas. Seine Hauptaufgabe: Ärzte in der Anwendung von Hightech-Produkten – von Gelenksprothesen, Herzkathetern, Stents bis zu Herzschrittmachern zu beraten. Dabei wurde seine Kernkompetenz entdeckt, nämlich hochkomplexe Zusammenhänge einfach und verständlich darzustellen. Bald schrieb er nicht nur an-



Peter Winzler

Pensionierter Arzt und Präsident des Forums Palliative Care Teufen

schauliche Produktbeschreibungen, sondern dicke Handbücher für den Praxiseinsatz.

In der Medizinaltechnik war er aber auch den rauen Winden ausgesetzt, die in diesem milliardenschweren Business wehen, und erlebte manche Berg- und Talfahrt. So packte er 2001 die Chance, aus dem Karussell auszusteigen, und übernahm eine Stelle im Regionalen Ärztlichen Dienst der IV-Stellen St.Gallen und Herisau. Hier entwickelte er neue Modelle mit dem Ziel, Betroffene wieder ins Berufsleben zu integrieren, und führte Schulungen für Ärzte und Fachpersonal durch. Die Rahmenbedingungen empfand er aber zunehmend als einengend.

2009, im Hinblick auf seine Pensionierung, zog er mit seiner

Frau von Stein in eine Eigentumswohnung in Teufen. Die Anfrage für das Präsidium des neuen Vereins kam gerade rechtzeitig. Seine Jahre in der Privatwirtschaft haben Spuren hinterlassen. Sehr schnell analysierte der leidenschaftliche Systematiker die Situation in Teufen: «Hier wird nicht schlechter gestorben als anderswo. Aber das Angebot könnte noch verfeinert werden».

Viel Zeit investiert er zusammen mit dem hochmotivierten Vorstand in den Aufbau tragfähiger Strukturen und die optimale Vernetzung der Fachgruppen Hausärzte, Pflege, Hospizdienst, Seelsorge und Sozialberatung. Ebenso wichtig ist die finanzielle Absicherung der Dienstleistungen des Forums mit Hilfe der Gemeinde, Sponsoren und Stif-

tungen. Alle Aktivitäten haben das Ziel, Palliative Care, die Betreuung und Unterstützung am Lebensende für Betroffene und Angehörige in Teufen auf einem hohen Stand zu ermöglichen.

Eine weitere Hauptaufgabe des neuen Vereins ist Palliative Care in der Bevölkerung besser zu verankern und das Wissen darüber zu fördern. «Es ist wichtig, sich frühzeitig mit Fragen des Lebensendes auseinander zu setzen und für sich zu klären, wie man diese Phase mit Angehörigen gestalten will.» Ihm schwebt vor, dass der Verein diesbezüglich eine beratende Funktion übernehmen könnte.

Er selber erhält immer wieder mal berührende Anrufe von Angehörigen, die mit ihm über ihre Erfahrungen reden oder sich mit ihm austauschen wollen, wie das Angebot in Teufen verbessert werden könnte. Solche Erfahrungen auswerten und Prozesse optimieren, das sieht er als eine seiner Aufgaben als neuer Präsident.

Peter Winzler

Geboren: 28.11.1947 in Zürich

Heimatort: Zürich

In Teufen seit: 2009

Familie: verheiratet mit Lucette, zwei Kinder (zwischen 35- und 40-jährig)

Erlerner Beruf: Elektromechaniker, Eidg. Staatsexamen Medizin, Dr. med.

Heute tätig als: Pensioniert

Lieblingessen: von Chäschnöpfli bis Mehrgang-Menü

Lieblingsgetränk: Mineral, Tee, Wein

Musikvorlieben: von Klassisch bis zu experimenteller Appenzeller Musik

Lektüre: Krimis und Fachliteratur, zurzeit Adler Olsen: Erbarmen; Pim van Lommel: Endloses Bewusstsein und Daniel Kahnemann: Schnelles Denken, Langsames Denken

Hobbys: Wandern, Reisen, Fotografie

holzin

ladenbau
küchenbau
schreinerei
zimmerei

Beiss' nicht gleich in jeden Apfel...

...denn er könnte sauer sein! Wenn es um Ihre neue Küche geht, lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Schliesslich ist die Küche das Herz einer Wohnung. Hier tankt man Kraft, hier lebt man. Darum will niemand die erstbeste Küche, sondern jene Küche, die am besten zu Ihnen passt.

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
 holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
 bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch



Eine Heimat für deine Karriereziele.

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: www.stiftung-waldheim.ch



Eine Heimat für Behinderte.



Willi
Metallbau AG
Forren 2 · 9056 Gais

Wir bauen mit...

ÖKO STAHL
Nachhaltig bauen mit Recyclingstahl

Informationen unter willi-metallbau.ch

K GARAGE

E E. Bischof AG
N 9042 Speicher
 Tel. 071 344 29 90
 info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

Die Kulturpreisträgerin und ihr unermüdlicher Einsatz für Teufens Ortsbild

Rosmarie Nüeschs Kampf gegen Windmühlen



Erich Gmünder

Am 26. März erhielt Rosmarie Nüesch-Gautschi den Ausserrhoder Kulturpreis, insbesondere für ihr überregional bekanntes Engagement als Architektin, Denkmalpflegerin, Heimatschützerin und Kennerin der Baumeister Grubemann. Weniger bekannt ist jedoch ihr Einsatz in Teufen: ein zwar oft aussichtsloser Kampf gegen Wind- und Amtsmühlen, der aber doch viele Spuren im Ortsbild hinterlassen hat.

Vorweg die Niederlagen: Am meisten schmerzt Rosmarie Nüesch heute noch, dass sie den Abbruch der Villa Roth nicht verhindern konnte, welche der neuen Postüberbauung Platz machen musste. Das Wohnhaus der legendären Landammänner und Minister Roth, ein wichtiger Bau des Architekten Felix Wilhelm Kubly, der auch das Gemeindehaus, das Dorfschulhaus und das Zeughaus plante, wurde 1977 dem Erdboden gleichgemacht. Rosmarie Nüesch erinnert sich noch, wie der Bundesexperte eigens aus Lausanne anreiste und das klassizistische Gebäude zum Abbruch freigab. (Wenige

Jahre später sollte sie selber in anderen Kantonen als vom Bundesrat ernannte Expertin über das Schicksal alter Bausubstanz entscheiden.)

Eine zwiespältige Bilanz

Ein kleines Trostpflaster sei für sie damals gewesen, dass sich der Experte immerhin für den Erhalt des Bürgerheims Bächli aussprach, das heute noch als Altersheim dient. Unter Verlust bucht sie auch das stattliche Bauern-Fabrikantenhaus Bachmann in der Ebni, die Heimatstil-Villa im Eggli und das Bauernhaus Freund in Niederteufen ab.

Ohnmächtig zusehen musste sie auch, als die kaum 60-jährige Haslenbrücke 1985 abgebrochen wurde. Vergeblich wehrte sie sich an der Seite eines wackeren Aktionskomitees für den Erhalt des Unikums mit seiner S-förmigen Linienführung.

Aber in der Lebensbilanz gibt es auch viel Positives. So war sie mitbeteiligt, dass das heutige Pfarrhaus, ein Bau der Baumeister Grubemann, nicht dem Erdboden gleichgemacht wurde. Oder dass die ursprünglichen Malereien in der Ratsstube des Gemeindehauses freigelegt wurden. Besonders stolz erzählt sie, wie sie die

Rosmarie Nüesch vor der Rotbachbrücke, die sie 1971 in letzter Minute den Besitzern abkaufte und damit vor der Feuerwehr rettete. Die Brücke steht nun bei der Oberen Lochmühle. Foto: EG

Rosmarie Nüesch-Gautschi war von 1969 – 1999 im Vorstand des Heimatschutzes AR, von 1970 – 1991 als Obmann; 1973 – 2004 Mitglied der kant. Kommission für Denkmalpflege und erste kant. Denkmalpflegerin; 1985 – 1996 Mitglied der eidg. Kommission für Denkmalpflege



Die schmerzlichste Niederlage: Die Villa Roth, 1868 erbaut von Felix Wilhelm Kubly – sie musste 1977 der neuen Post weichen.

Archivaufnahme



Die Obere Lochmühle, mit Unterstützung des Heimatschutzes 1988 – 90 restauriert.

Grosses Bild, Mitte: Dank dem Heimatschutz wurde die alte Steinbrücke beim Schwimmbad saniert.

gedeckte Holzbrücke über den Rotbach bei der Göbsi in letzter Minute vor der Feuerwehr retten konnte. Dank breiter finanzieller Unterstützung konnte das Baudenkmal in die obere Lochmühle versetzt werden.

Mit Fachwissen, mit Biss – und mit Charme

Rosmarie Nüesch's Interesse am Teufner Ortsbild begann 1962, als sie, frisch geschieden, mit drei Kindern in eine Wohnung in der Lustmühle zog. 1971 baute die Architektin ihr geräumiges Haus in Niederteufen. Das Bauen lag ihr quasi in den Genen: Der Vater, ein erfolgreicher Baumeister in St. Margrethen, beschäftigte nicht nur Maurer, sondern betrieb auch eine eigene Zimmerei und Schreinerei, und er war mächtig stolz, dass seine Erstgeborene Gefallen an der Branche fand und an der ETH Architektur studieren wollte. Rosmarie Nüesch lernte, sich in der Männerdomäne durchzusetzen, und das Praxiswissen, das sie familiär bedingt mitbrachte, sollte ihr später auch bei Diskussionen mit Bauherren oder Handwerkern oft mehr Respekt verschaffen als alle Theorie.

Kurz nach Einführung des Frauenstimmrechts wurde sie für die FDP als eines der ersten beiden weiblichen

«Öpper hät jo echli müese zom Züüg luege» Rosmarie Nüesch

Mitglieder in den Ausserrhoder Kantonsrat gewählt. Eine Feministin sei sie aber nie gewesen, betont sie, die sich später als Präsidentin des Ausserrhoder Heimatschutzes konsequent «Obmann» nannte. «Meine Devise war immer: Wir Frauen müssen einfach zeigen, dass wir es auch oder sogar besser können.» Wenn sie anfänglich argwöhnisch beobachtet wurde, parierte sie das mit Freundlichkeit und Charme, blieb aber immer konsequent in der Sache.

Nicht beliebt gemacht

Als alleinerziehende Mutter zeichnete sie Pläne für die Inventarisierung der Appenzeller Kunst- und Baudenkmäler. So konnte sie mehrheitlich zu Hause arbeiten. Ihre Kinder mussten oft beim aufwendigen Ausmessen der Objekte helfen. Auf den Autofahrten hätten sie sich manchmal beschwert, wenn die Mutter auf dem Heim-



Der alte Wirtshausschild des Hechtwirts Hans Jakob Grubenmann, Sohn des Bau-meisters Jakob Grubenmann, datiert 1784. Er lagerte viele Jahre im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen und drohte vergessen zu werden. Nun hängt der restaurierte hölzerne Schild als Geschenk des Historischen Museums St.Gallen an einem Ehrenplatz im Grubenmann-Museum. Rosmarie Nüesch, hier mit der Restauratorin Sabina Carraro.

Foto: EG



Restaurant Pfauen im Tobel: Vor Jahren wurde der schöne Wirtshausschild vom Heimatschutz restauriert. Die früher bedeutende Anlage mit Mühle, Sägerei und Wirtshaus an der alten Speicherstrasse verlottert und wartet auf Rettung. Archivfoto: Gäbi Lutz

weg plötzlich bei einer Baustelle stoppte, um zu schauen, ob alles mit rechten Dingen zu und her gehe. Konsequenz habe sie in allen Gemeinden die Baueingaben studiert.

«Öpper hät jo echli müese zom Züüg luege», sagt sie heute bescheiden. Sonderlich beliebt machte sie sich damit nicht – auch in Teufen nicht. Besonders dann nicht, wenn sie herausfand, dass jemand ohne Baubewilligung ein altes Haus renovierte, oder quasi über Nacht einen alten Schindelschirm durch den ihr unsympathischen Eternit ersetzen wollte.

Oftmals habe sie jedoch Bauherren mit einer «kreativen Lösung» überzeugen können, die sowohl ästhetisch befriedigend war wie auch den modernen Wohnanforderungen gerecht wurde. Das sogenannte «Schindelkässeli», ein fixer Zustupf des Kantons an den Heimatschutz, habe ihr dabei oft geholfen.

Auch Details sind wichtig

Wenn Rosmarie Nüesch heute zurückblickt, ist sie mehrheitlich zufrieden. Die wild wuchernde moderne Allerwelts- oder Globalarchitektur, wie sie es nennt, an den Siedlungsrändern konnte sie allerdings nicht

verhindern. Doch einige Häuser wie zum Beispiel das ehemalige Café Spörri (mit der aufwendig restaurierten Deckenmalerei) wurden im ursprünglichen Stil renoviert. Bauernhäuser erhielten ihren alten Schindelschirm zurück.

Wichtig war ihr auch die Pflege kleiner Details. So hat sich Rosmarie Nüesch darum gekümmert, dass alte Brunnen renoviert oder Wirtshausschilder restauriert wurden, wie das Beispiel vom ehemaligen «Hecht» zeigt. Und quasi als Nebenprodukt ihrer aufwendigen historischen Recherchen kamen die Leserinnen und Leser der Tüüfner Poscht immer wieder in den Genuss zahlreicher Histörchen der nebenamtlichen Redaktorin der ersten Stunde.

«Das Ortsbild zeigt die Geschichte des Dorfes. Ein intaktes Ortsbild gibt uns das Gefühl von Heimat. Heute darf ich feststellen, dass auch in Teufen das Bewusstsein dafür gewachsen ist. Nur schon dafür hat es sich zu kämpfen gelohnt.»

Mittlerweile hat sich Rosmarie Nüesch sogar mit dem neuen Postgebäude versöhnt.

Die Tüüfner Poscht berichtet aktuell auf www.tposcht.ch sowie in der Mai-Ausgabe über die Feier im Zeughaus Teufen.

Kennen Sie die Raiffeisen Starthypothek?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite



Manuela Büchler
Kreditberaterin



Anka May
Kreditberaterin



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

Landi
S Ä N T I S A G

Sie finden
alles für einen
guten Start in
den Frühling.

UFA
SAMEN | SEMENCES

MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Wir suchen Sie ab Mai/Juni 2013

AutomobilmechatronikerIn EFZ
oder AutomechanikerIn EFZ

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Bosch Car Service... alles, gut, günstig.



KLAR, VERSTÄNDLICH, PERSÖNLICH
**SO KLINGT
MEIN LEBEN**
PEPE LIENHARD
MUSIKER

WIDEX DREAM™

TESTEN SIE DIE BESTEN

Jetzt Hörgeräte von Widex
probetragen.

Rufen Sie gleich an: 071 225 20 90

**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Metzgergasse 6
9004 St.Gallen
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Die Teufnerin Gilly Horber – die Frau der ersten Stunde

Der zweite Gemeindetag für Palliative Care vom 27. April befasst sich mit dem Aufbau eines Hospizdienstes



Gilly Horber lebt seit 30 Jahren in Teufen und hat den Hospizdienst St.Gallen mit aufgebaut. Foto: EG

*Lisa Tralci ist freie Autorin und lebt seit 3 Jahren in Teufen.

Lisa Tralci*

Vor zehn Jahren war sie eine von drei Gründerinnen des Hospizdienstes St.Gallen. Ihre vielfältigen Erfahrungen hat Gilly Horber beim Forum Palliative Care Teufen einfließen lassen und den Hospizdienst Teufen mitbegründet.

«Ich habe meine soziale Einstellung mit der Muttermilch aufgesogen», sagt die im Tessin aufgewachsene und seit über dreissig Jahren in Teufen lebende Gilly Horber.

Gilly heisst eigentlich Eleonora, doch das ist eine andere Geschichte. Die Frau mit den wachen Augen wirkt offen, zugewandt und lebendig. Die an Gesellschaftsfragen Interessierte hat im aktiven Berufsleben ihr Engagement beim Schweizerischen Roten Kreuz St.Gallen stetig ausgeweitet. «Ich sah und spürte, was in der Betreuung oder Begleitung von kranken und sterbenden Menschen fehlte und suchte Lösungen.»

Ihr Hintergrund aus kaufmännischer, sozialer und pflegerischer Ausbildung zusammen mit den Lebenserfahrungen war ein guter Nährboden, aus dem langfristige, freiwillige Angebote wuchsen. Ein Glücksfall für das Forum Palliative Care Teufen, dass die inzwischen pensionierte Frau aktiv mitgeholfen hat, den Hospizdienst Teufen ins Leben zu rufen.

«Zuhören können, ruhig da sein, das Gegenüber in seiner Eigenart respektieren und Zuwendung schenken, sind wichtige Fähigkeiten einer Begleitperson.»

Freiwilligenarbeit ist nicht kostenlos

«Ein Hospizdienst, der funktionieren soll, benötigt eine Infrastruktur. Dazu gehören ein Büro und eine professionelle, bezahlte Einsatzleitung, regelmässige Schulungen, Weiterbildung und Supervision. Das kostet Geld!» Die Erfahrungen, die Gilly Horber in St.Gallen gemacht hat, waren für die Teufner Gruppe zeit- und ressourcenschonend und sie führen neu zu einer Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst St.Gallen.

«Die Gemeinde Teufen hat ein Label für Kinderfreundlichkeit. Toll wäre, wenn auch das Engagement für ein umsorgtes Sterben selbstverständlich würde, was auch finanzielle Mittel bedingt.» Sie selbst aktiviert ihr grosses Beziehungsnetz, um organisatorisch zu wirken oder Geld zu sammeln. Professionell betteln, nennt sie es.

Freiwilligenarbeit ist der Teufnerin sehr wichtig. Sie arbeitet aktiv mit in der Kerngruppe der IG Freiwilligenarbeit, in der die Hospizdienste aus den Kantonen SG, AR, AI

und dem Fürstentum Liechtenstein zusammenarbeiten. «Wer etwas gibt, traut sich auch eher, etwas zu nehmen. Da kommt etwas ins Fliessen, das wertvoller ist als Geld. Der Hospizdienst soll allen Menschen zugutekommen.»

Die Frauen, die Begleitungen machen, kommen aus allen Schichten, sind jünger oder älter. Ihnen gemeinsam ist, dass sie dem Thema Vergänglichkeit nahe sind, aus welchen Gründen auch immer. «Zuhören können, ruhig da sein, das Gegenüber in seiner Eigenart respektieren und Zuwendung schenken», nennt Gilly Horber als wichtige Fähigkeiten einer Begleitperson.

Auch die Begleiterinnen brauchen Betreuung

Die Begleiterinnen seien allesamt Menschen mit einer warmen, zugewandten Ausstrahlung. Nach einem Einsatz bei kranken und sterbenden Menschen erfolgt immer eine Nachfrage durch die Einsatzleiterin. «Die seelische Gesundheit unserer Begleiterinnen ist kostbar und wir wollen ihnen Sorge tragen. Viele haben eigene Familien und alle entscheiden immer selbst, ob und wie viele Einsätze sie leisten wollen.»

Es sind bisher nur wenige Männer, die sich für eine Mitarbeit beim Hospizdienst melden. Doch Gilly Horber sieht, dass sich jüngere Männer zunehmend sozial engagieren und familienbezogener sind. «Eine neue Ära ist angebrochen und das freut mich sehr. Die Gesellschaft ändert sich. Auch das Thema Sterben und Tod wird nicht mehr so verdrängt.»

Die grosse Dankbarkeit von sterbenden Menschen und ihren Angehörigen und das Gefühl, einem Menschen etwas Gutes geschenkt zu haben, bereichern das Leben der Begleiterinnen. Gilly Horber macht selber keine Begleitungen von Sterbenden mehr. «Früher ergaben sie sich oftmals im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeiten, doch heute würden sie mir zu nahe gehen.»

Die lange und intensive Konfrontation mit dem Thema Sterben hat bei Gilly Horber dazu geführt, dass sie menschliche Begegnungen nicht aufschiebt. «Wer weiss, plötzlich ist es zu spät! Lieber jetzt zwei Stunden investieren, als später zwei Stunden weinen!»

Mehr zum 2. Palliative Care-Gemeindetag auf S. 45



Maibummel am Do., 9. Mai 2013

Der Lenz ist da! Ziehen Sie die Wanderschuhe an und kommen Sie mit. Wir treffen uns um 12.30 Uhr bei der Linde. Auskünfte und Anmeldungen bitte per Telefon, Fax oder Mail.

Übrigens: Ab sofort werden in der Linde wieder feine Frühlings-spezialitäten gekocht, kommen Sie vorbei und geniessen Sie...

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

ParacelsusKlinik 
 Lustmühle

Ihr MehrWissen...

zu Allergien sowie wertvolle Tipps zur Vorbeugung und Behandlung von Allergien

mit unserem Heuschnupfen-App

Laden Sie sich das Paracelsus-Heuschnupfen-App herunter und holen Sie sich damit wertvolle Tipps. Zusätzlich halten wir Sie mit unseren saisonalen Push-Nachrichten regelmässig und aktuell auf dem Laufenden.

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit und informieren Sie sich telefonisch oder an unserer Reception. Wir beraten Sie gerne.

Haben Sie Fragen? Einfach app@paracelsus.ch eingeben und wir freuen uns, Ihnen diese zu beantworten.

Paracelsus Klinik Lustmühle
 Battenhusstrasse 12
 9062 Lustmühle
 Tel. 071 335 71 71
www.paracelsus.ch/app



Apple



Android

EIN WAHRES ERLEBNIS IN APPENZEL

TRADITION. WISSEN. GENUSS. HANDWERK.

Wissen Sie wie man aus traditionellem Handwerk Genuss schafft? Das Besucherzentrum «Brauquöll Appenzell» der Brauerei Locher AG zeigt es Ihnen. Bei einem spannenden «Rondgang» erfahren Gruppen und Einzelbesucher, wie aus quöllfrischem Wasser Appenzeller Bier und Säntis Malt entstehen.

www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum



APPENZELLER BIER

Das Elektrizitätswerk verlangt,
 Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
 Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch



Der neue **MOKKA**

DER BERG RUFT.

Mit intelligentem 4x4-Antrieb.



Wir leben Autos.

www.opel.ch

Zil-Garage St.Gallen AG
 9016 St.Gallen
www.zil-garage.ch
 071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
 9000 St.Gallen
www.muehlegg-garage.ch
 071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
 9050 Appenzell
www.zeughausgarage.ch
 071 / 788 10 30

Das Wachstum hat zu einem Raumproblem geführt

Paracelsus Klinik plant Neubau in der Lustmühle

Die Paracelsus Klinik Lustmühle schaut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Budget für 2012 wurde übertroffen. Der Personalbestand hat um 10 Prozent zugenommen. Mit rund 90 Arbeitsplätzen ist die Klinik zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor der Region geworden. «Aufgrund des Wachstums ist ein dringender Bedarf für eine bauliche Erweiterung entstanden», heisst es in einer Pressemitteilung.

Die seit 1958 existierende Paracelsus Klinik Lustmühle steht seit über 20 Jahren unter der ärztlichen Leitung des Teufner Arztes Thomas Rau und seit 15 Jahren unter der administrativen Leitung von Hans Ulrich Schelling (CEO). In dieser Zeit sei es gelungen, die Klinik zum grössten Betrieb für Biologische Medizin im deutschsprachigen Raum aufzubauen.

Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Täglich besuchen gegen 150 Patienten die Klinik. Mehr als 80% kommen zur ambulanten Behandlung aus der Region und aus allen Teilen der Schweiz angereist. Die restlichen Patienten kommen aus dem Ausland für eine halbstationäre Betreuung. Dieses Angebot hat die Paracelsus Klinik Lustmühle mit den Hotels von Teufen und St.Gallen aufgebaut.

So erzeugt die Klinik jährlich zwischen 7'000 und 10'000 Übernachtungen in der Region Teufen/St.Gallen, mit einer Klientel, welche aus der ganzen Welt zur Behandlung ihrer Krankheiten anreist. Viele ausländische Patienten kommen später zurück zu Wiederholungsaufenthalten.

Ausländische Investoren

Die grösste Gruppe der Ausländer kommt aus den USA, zunehmend aber auch Nahost und Fernost und sehr viele aus Deutschland. Dank des hohen internationalen Bekanntheitsgrads in diesem Marktsegment war es auch möglich, internationale Investoren zu finden, welche sich an der Holdingfirma mehrheitlich beteiligen.

Ergänzungs- und Neubau geplant

Dank der sehr hohen Qualität und Einzigartigkeit der durchgeführten Therapien, bei welchen Schul- und Komplementärmedizin kombiniert werden, erfreut sich die Klinik einer grossen Nachfrage. Um diese zu befriedigen, plant die Klinik nun einen Ergänzungs- und Neubau in der Lustmühle. Es ist beabsichtigt, das Gebäudevolumen um 30 - 40% zu vergrössern, um ein weiteres Wachstum in den nächsten Jahren zu ermöglichen.



Dr. Thomas Rau und CEO Hans Ulrich Schelling.

Foto: zVg



Hier sollen die neuen Bauten zu stehen kommen.

Foto: EG

Bin ich ein Audi-, BMW- oder Opel-Typ?



Mit dem Thema «Bin ich ein Audi-, BMW- oder Opel-Typ?» und «Wie wird heute die Kundin beraten, um den zu ihrem Typ passenden Stil zu ermitteln?», waren die KMU Frauen AI/AR zu Tonio Coiffure eingeladen.

Vierzig Damen aus beiden Appenzell trafen sich an zwei Abenden, um die persönliche, interaktive Frisur-Stil-Beratung zu erleben. Die Gäste wurden in fünf Gruppen aufgeteilt. Jede KMU Frau wurde einzeln von einer Mitarbeiterin von Tonio Coiffure beraten. Zuerst musste sie in einer Mode- oder Autoillustrierten zwei bis drei Bilder auswählen, die ihr gefielen. Aufgrund dieser Auswahl analysierte die Mitarbeiterin zusammen mit der Kundin den individuellen Typ und Frisurstil. Dabei sorgten die Beratungen für verblüffende Erkenntnisse. Mit vielen Tipps für den persönlichen Stil kehrten die KMU-Frauen nach Hause zurück.

pd./Foto zVg.

Qualität beginnt
mit Ihrer Wahl



Lachauer Wohnbelags AG
Parkett. Teppiche. Bodenbeläge.

Lachauer Wohnbelags AG
Friedeggstrasse 4
9000 St.Gallen

Telefon 071 245 23 25
www.wohnbelags-ag.ch

INFOVERANSTALTUNGEN AM DO. 25. APR., 19.00 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 · 9001 St.Gallen www.ortegaschule.ch

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

EDUQUA

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

**R
S**

**RAYMOND
SCHÖNHOLZER**

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch

**NEW: FORESTER 4x4
TURBO MIT 240 PS.**



- Forester-Modelle ab Fr. 31'000.–.
- Auch als Diesel mit 5,7 l/100 km.

LINEARTRONIC
SAVE SPACE

SUBARU
BOXER

SYMMETRICAL
AWD

Abgebildetes Modell: Forester 2.0XT AWD Sport, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 197 g/km, Verbrauch gesamt 8,5 l/100 km, Fr. 45'950.–. Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 31'000.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

WWW.SUBARULAND.CH

ebneter AG

Garage Ebneter AG
Untere Brunnern, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebneter-ag.ch

SUBARU
Confidence in Motion

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



Prof. TCM Liu Chang Qing, Spezialist für Traditionelle Chinesische Medizin in der Berit Klinik

«Falsche Ernährung bringt viele Krankheiten»

Die Ausbildung zum TCM-Spezialisten bedingt grosses, allgemeines medizinisches Grundwissen, das mit einer langjährigen Zusatzausbildung in Akupunktur und Tuina-Massage an einer speziellen Universität vervollständigt wird. Prof. Liu kann sich auf 35 Jahre Erfahrung stützen. Er arbeitete seit 1976 in China und in der Schweiz und seit 2009 in der Berit Klinik.



Das TCM-Team: Prof. TCM Liu Chang Qing und Dolmetscherin Hong Menzi. Foto: mw

Spezielle Diagnostik

Mittels Puls- und Zungendiagnostik versucht Prof. Liu, der Ursache einer Störung auf den Grund zu gehen. Drei Punkte am Handgelenk geben ihm wichtige Hinweise auf den Zustand der Organe, und je nach Aussehen der Zunge kann er auch auf mögliche Krankheitsherde schliessen.

Gutes Einfühlungsvermögen, Verständnis und Empathie für den Patienten stehen für ihn aber immer an erster Stelle bei einer Behandlung.

Ein ganz wichtiger Teil der Diagnostik beinhaltet die Frage nach der Ernährung. «Es nützt nichts, eine welkende Pflanze von oben zu begiessen, man muss die Erde behandeln, nicht die Blätter.» Getreu dieser chinesischen Weisheit erklärt Prof. Liu zum Beispiel, dass ein gut zusammengestelltes Frühstück für den ganzen Tag immens wichtig ist, damit im Körper genug Energie fliessen kann.

Akupunktur und Tuina-Massage

In so genannten «Knotenpunkten» treffen verschiedene Leitbahnen unseres Kreislaufs aufeinander; dies sind die Punkte, welche mit Akupunktur behandelt werden, damit die Selbstheilungskraft der Patienten gestärkt wird. Zusammen mit der Tuina-Massage wird diese Wirkung gezielt verstärkt und bringt Erleichterung unter anderem bei Knochen- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen und Migräne, Wechseljahrbeschwerden, Erkrankungen des Atmungs- und Verdauungstraktes, bei Depression, Burnout und auch Allergien.

Die meisten Krankenkassen übernehmen die Kosten für solche Behandlungen. ^{MW} Am Mittwoch, 1. Mai 2013 von 09 h – 12 h und 14 h – 18 h wird Prof. Liu in der Drogerie Michel in Teufen kostenlose Untersuchungen mittels Puls- und Zungendiagnostik anbieten. (Tel. 071 333 14 68) www.beritklinik.ch

Und wieder entsteht eine Lücke im Dorf

Das Geschäft von Heidi Solenthaler schliesst Ende Juni

Der Räumungsverkauf bei Heidi Solenthaler hat schon begonnen, mit grosszügigem Rabatt auf allen Artikeln.

Die grossen, mit viel Geschmack dekorierten Schaufenster und der Blick ins Innere des Ladens von Heidi Solenthaler zeigen das vielseitige Sortiment des Geschäfts. Zu den Heimtextilien, auserlesener Bett-, Frotté- und Tischwäsche, u.a. von Schlossberg, kamen im Lauf der Jahre viele andere Artikel hinzu – Vasen, Kerzen, Servietten und vieles mehr. Wer ein Geschenk zur Geburt oder zum Kindergeburtstag suchte, wurde hier fündig und musste nicht extra in die Stadt fahren. Vor einigen Jahren ergänzte Heidi Solenthaler das Sortiment mit der Outdoor Bekleidung von Rukka.

«Die Kundinnen und Kunden werden mir fehlen»

Eigentlich hätte sie noch einige Jahre weitermachen wollen, sagt Heidi Solenthaler. Aber eben, das Leben, oder besser gesagt, die Liebe habe anders entschieden und gemeint, es sei nun an der Zeit, den Lebensweg im Bündnerland zusammen mit ihrem Lebenspartner fortzusetzen.

In den 13 Jahren haben Heidi Solenthaler und Susanne Höhener, welche von Anfang an als Aushilfe, Ratgeberin und Freundin mit dabei war, manches erlebt. Neben viel «Gfreutem» auch zwei Einbrüche, Sekundenleim im Schlüsselloch und drei Begegnungen mit Autos im Schaufenster.

Trotz des stagnierenden Geschäftsgangs, der ihr nur ein äusserst bescheidenes Einkommen gewährte, hätte sie ihren

Laden mit viel Lust und Freude betrieben, sagt sie. «Vor allem die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen und die vielen schönen Gespräche mit meinen Kundinnen und Kunden werde ich vermissen.»



Heidi Solenthaler (links) und Susanne Höhener. Fotos: Erika Preisig

Drei leere Ladenlokale im Dorfkern

Der Verlust eines etablierten Ladengeschäfts im Dorfkern ist schmerzlich – für die Einwohner und auch für die übrigen Detaillisten. Die Ladenzeile im Dorf wird bald drei Lücken aufweisen: Nr. 12, der ehemalige Laden von Yvonne Weinkabinett (steht zum Verkauf), Nr. 13, die St. Galler Kantonalbank, welche in den Neubau neben der Migros einzieht und nun noch mit Nr. 14, das grösste dieser Geschäfte. Auf Nachfrage erklärt der Besitzer der Liegenschaft,

Sepp Manser, er beabsichtige, die 140 m² grosse Ladenfläche wieder zu vermieten. Es ist zu hoffen, dass bald wieder Leben einkehrt in die verwaiseten Ladengeschäfte im Dorf. ^{EP}



S'isch d'Lortanne, liebi Fraue ond Manne

Das Quartier Lortanne ist das Eingangstor zum Tobel

Diese Einsender des Lösungsworts Lortanne waren auf der richtigen Spur und haben sogar noch einen Preis gewonnen:

- Preis:** (Gutschein Blattwerk, Blumen, 100 Franken): Séverine und Bruno Goebel, Cholgradenstr.
- Preis:** (Gutschein von Bäckerei, Restaurant Gemsli (Lortanne!), 50 Franken): Urs Rohner, Rosenweg 24, 8708 Männedorf.
- Preis:** (Abo Tüfner Poscht für Auswärtige): Erwin Marghitola, Grünaustr. 8.

Einsendeschluss des April-Rätsels ist der 15. April, zu gewinnen sind wieder zwei Gutscheine und ein Abo der Tüfner Poscht.

Lösung senden an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder wettbewerb@tposcht.ch



Das Quartier südliche Lortanne, gesehen vom Lindenhügel aus. Das Bauernhaus der Familie Zellweger und das Komediwägeli, wie dieses Haus links im Bild genannt wurde, standen einst allein auf weiter Flur. Foto: EP

Übernachten im Alpenheim

Im April gibt es einen Spezialpreis für unsere vielen auswärtigen Rätsel-freunde: Elisabeth Bosshard von der Pension Alpenheim spendet einen Gutschein von 150 Franken für einen Aufenthalt in ihrer heimlichen Pension. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird nur unter den auswärtigen Einsendungen ermittelt. Wer gewinnt?



LORTANNE

leichter Pferdezum	zerstörte Gebäude	abwesend, nicht da	Frauenname	Billigverkauf	ehem. Gemeindepriest. (Ton)	Doppelspur oder...?	Spielplatz b. Hor-nussen	Märchen-gestalt: Hänsel und ..	schweiz. Mäker †1961 (Cuno)	Tüfner Ge-schlecht	Fremd-wortteil: vor
→	↓			kopiert, nach-gesägt					Klein-geld (ugs.)		5
→			Frauenname	Bändner Pass nach Italien		2			Parla-ment Litauens	dt. TV-Sender (Abk.)	
Dampf-spielmie		Vorname Chagalls			Substanz der Gene (dt. Abk.)		Schöe-ling (frz.)	Teil eines Buches			zu sehr später Stunde
Vernei-nung					Kleider-sammel-organis-ation	Besken-mütze			frz.: Brief		frz. Adels-titel
frz.: zwi-schen			6	Nadel-loch	Berliner Flug-hafen			dt. Schau-spieler † (Hans)	Gelebte des Zeus		
→		Chef Basant (Kurf)	Bruder von Vater oder Mutter			ehem. Land-amann (Hans)	frz.: Freundin			Techni-ker (Abk.)	
Binde-wort	glätten	Himmels-körper			Planet	Arznei-pflanze (Husten)				9	
vollstän-diges Bienen-volk			Quantum, Menge	Wortteil: Mil-lardstel			Anti-blockier-system	1	frz. Welt-geist-licher		nicht deutlich
Zauberer in der Artus-sage		Vernunft	dem Beruf nach-gehen			10		Klei-dungs-stück (ugs.)	hundert-lügiger Riese		
→	4			sozial-demokr. dt. Partei		Vorname des Sängers Kollo	Test		3	ital.: Fee	Gebirge-ein-schnitt
Gesamt-heit				engl.: Biene	Bruder von Romulus	8			Matten-horn Gotthard Bahn	Abk.: Frei-körper-kultur	
→			Umlaut	Nicht-ge-tallen laut aus-drücken		7	Halb-kanton (Abk.)	Grund-stoff			
tschech. Männer-name		ver-muten			diezig					Fliess-behin-derung	
Gesetz-nachtrag					von Amors Pfeil ge-troffen					lat.: Kunst	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		

Förster – ein vielseitiger Beruf – Interview mit Thomas Wenk

«Wer im Wald Party macht, sollte alles wieder in Ordnung bringen»

Interview von Nick Spöri

Thomas Wenk ist Leiter des Forstbetriebs der Gemeinde Teufen und zuständig für Speicher und Teufen.

Was fasziniert Sie an diesem Beruf?

Der Wald und seine langfristigen Zusammenhänge. Die Natur und ihre Abläufe zu beobachten und mit gestalten zu dürfen, das macht mir Freude.

Gibt es Arbeiten, die Sie nicht so gerne machen?

Ja, die routinemässige Büroarbeit. Unangenehm ist für mich

auch, Personen anzuzeigen, welche das Waldgesetz nicht befolgt haben.

Hatten Sie auch schon mit Jugendlichen zu tun, die im Wald Party machen und den Abfall liegen lassen?

Ja, mehr wie einmal.

Was passiert dann mit ihnen?

Leider erwischen wir sie nicht, weil sie das in der Nacht machen. Sonst würde ich von ihnen verlangen, alles wieder in Ordnung zu bringen und die kaputtten Dinge zu bezahlen. Wenn sie es nicht tun, würde ich sie anzeigen.



Förster Thomas Wenk

Tauben und viele andere Tiere ...

Von Muriel Hauri und Salome Grüter

Erich Wick wohnt in der Nähe der Bahnstation Niederdeufen. Er lebt in einem Bauernhaus aber er ist kein Bauer sondern Unternehmer. Im Gehege schnattern die Gänse, dann kommt Erich Wick aus dem Stall, er hat gerade die Ziegen gefüttert. Auf seinem Hof leben viele verschiedene Tiere – ungefähr hundertfünfzig. Es sind Ziegen, Heideschnucken, Esel, Hühner, Gänse, Katzen, Enten, Goldfische, Kaninchen und

Brieftauben. «Die Brieftauben habe ich von der Armee in Teufen übernommen, sie brauchten die Tiere nicht mehr», sagt Erich Wick. Etwa siebzig Tauben sind es. Manchmal gebe es aber auch Nachwuchs und manchmal sterben einige, sagt er. Erich Wick ist sechsfundfünfzig Jahre alt und seit etwa vierzig Jahren hat er Tauben. Seine älteste Taube ist dreizehn Jahre alt, das sei alt für eine Taube, sagt Erich Wick.

Die Tauben fliegen bis ins Riethüsli, aber eigentlich nie in die Stadt. Meist sind sie eine halbe Stunde weg. Dann landen sie unterwegs nie auf einem Dach oder so – sie fliegen direkt nach Hause. Wenn sie merken, dass es Futter gibt bleiben sie in der Nähe. Zwei Mal am Tag bekommen sie Futter – morgens und abends. Erich Wick lässt die Tauben auch an Hochzeiten fliegen. Er sagt: «Der Bauernhof ist mein Hobby und es macht mich sehr zufrieden.»



Nick Spöri

Wohnort: Niederdeufen

Alter: 12 Jahre

Hobbys: Skifahren (im Kader des Ostschweizer Skiverbandes) und Eishockey (SC Herisau)

Ich schreibe für die Tüüfner Poscht, weil ich Sportjournalist werden möchte und mir solche Arbeiten Spass machen. Ich finde es auch spannend, über verschiedene Themen nachzuforschen und Personen zu interviewen.

Gedicht der Zukunft

von Noel Dietrich (9)

Elefanten mit Schlüssel,
Menschen mit Rüssel.

Autos mit Rollator,
alte Leute mit Motor.

Es gibt kein kleines Haus,
doch eine grosse Maus.

Es gibt immer mehr Schnee
und weniger Klee.

Es gibt sehr viel Lamm,
und keinen Schlamm.

Grosse Rosen
und viele Saucen

Es gibt wenig Silch
und sehr viel Milch.

Noch ein bisschen später,
gibt es auch keine Verräter.

Es ist alles grösser,
sogar die Flösser.

Es gibt keine einzige Fee,
dafür eine neue Sorte Tee.

Den Katzen schneidet man nicht
die Krallen,
es gibt auch keine Heuballen.

The End



Muriel Hauri (links)

Wohnort: Lustmühle

Alter: 10 Jahre

Hobbys: Geräteturnen, Geige spielen und Zeichnen

Bei der Tüüfner Poscht möchte ich schreiben weil, ich viel lernen kann. Ich bekomme mehr Selbstvertrauen wenn ich Menschen über ihre Hobbys ausfrage.

Salome Grüter (rechts)

Wohnort: Niederdeufen

Alter: 10 Jahre

Hobbys: Fussball, Flöte spielen und Zeichnen

Fremde Leute zu befragen finde ich spannend. Ich kann bestimmt viel lernen – wie beim Besuch bei Erich Wick.

Herzliche Gratulation zum FH-Mastertitel



Christina Ahrens Brändle

Die 49-Jährige wohnt seit 1994 mit ihrer Familie in Teufen. In der Freizeit geniesst sie die Natur und unsere schöne Landschaft

auf den Spaziergängen mit ihrem Hund. Vor ihrem Studium und dem Abschluss als «Master of Science FHO/Pflege», arbeitete Christina Ahrens in der medizinisch-klinischen Forschungseinheit des Kantonsospitals St.Gallen. Heute koordiniert sie als Projektleiterin die Zertifizierung des Brustzentrums SenoSuisse mit Hauptstandort am Kantonsspital Winterthur. Daneben bereitet sie die Publikation ihrer Forschungsarbeit zum Thema «Therapiebereitschaft bei Menschen mit Multipler Sklerose» vor, für die sie am Fachsymposium Gesundheit 2013 den 1. Posterpreis erhielt.



Philipp Wolff

Nach dem Gymnasium AI und während des berufsbegleitenden Studiums an der FHSG zum Betriebsökonom war Philipp Wolff am

Mitaufbau eines Start-Ups im Industriebereich beteiligt, beschäftigte sich mit dem Produktmanagement von Konsumgütern und übernahm schliesslich eine Führungsposition im Banking. Seinen «Executive Master of Business Administration (EMBA)» hat er im Dienstleistungsmanagement mit dem Thema «Marktbearbeitung durch Wissensmanagement» erworben. Heute ist der 34-Jährige geschäftsführender Inhaber der Project Engineering + Consulting AG. Er wohnt seit Sommer 2011 an der Steinwischenstrasse in Niederteufen. Zu seinen Hobbys gehören Biken und Boarden. Ausserdem kocht er sehr gern.



Roger Fabian Stutz

Roger Stutz hat im Herbst 2012 an der Fachhochschule St.Gallen den Studiengang «Master of Science in Business Administration with

a Major in Corporate/Business Development» abgeschlossen. Er wohnt mit seiner Familie in Teufen und arbeitet beim Kanton als Ermittler im Bereich Wirtschaftsdelikte. Seit dem Abschluss der Berufsmatura, dem Bachelor und Master, widmet er sich nun mit Freude neuen Projekten. Nebst seiner Familie geniesst Roger Stutz den Garten, treibt Sport oder trifft sich mit Freunden.



Astrid Bergundthal

Master of Health Service Management. Diesen Titel durfte Astrid Bergundthal zum Abschluss ihrer

berufsbegleitenden Ausbildung empfangen. Sie arbeitet in der Berit Klinik und ist als Mitglied der Geschäftsleitung zuständig für das Qualitäts- und das Personalmanagement, zudem führt sie die unterstützenden Dienste. Aufgewachsen ist die 49-Jährige in St.Gallen und wohnt seit sechs Jahren in Teufen. In ihrer Freizeit ist sie begeisterte Unterwasserfotografin und spielt leidenschaftlich gerne Golf.



Fabio Ferrari

Nach der Hochschule für Technik in Rapperswil absolvierte Fabio Ferrari die FH St.Gallen für Wirtschaft, wo er mit dem «Master of

Advanced Studies FHO/Business Administration and Engineering» abschloss. Nun arbeitet der 29-jährige Informatikingenieur bei Raiffeisen Schweiz in St.Gallen und wohnt an der Speicherstrasse. Am liebsten ist er in seiner Freizeit in der Natur beim Wandern oder Snowboarden und pflegt seinen Freundeskreis.



Simon Naef

Bei seiner vorigen Tätigkeit als Applikationsingenieur bei der Firma INFICON AG in Balzers wuchs der Gedanke, sich in Richtung Verkauf

und Marketing zu entwickeln. Nach einer Reorganisation der Marketingabteilung kann der 35-Jährige nun seinen Abschluss «Master of Advanced Studies FHO/Business Administration and Engineering» gut gebrauchen und das neue Wissen und seine Erfahrung als Produktmanager anwenden. Simon Naef wuchs in Buchs auf und lebt seit 2009 zusammen mit seiner Freundin in Teufen. In seiner Freizeit reist er gern in der Welt herum, obwohl er auch geschäftlich viel unterwegs ist. Er probiert neueste Gadgets aus, schaut oft Eishockey und ist immer für einen Jass zu haben. Seit einem Jahr ist er Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Notiert: Félice Angehrn

Korrigendum

Die Liste der Teufner Maturaarbeiten an der Kantonsschule Trogen in der letzten Ausgabe der Tüüfner Poscht (2/2013) auf Seite 34 war leider nicht vollständig. Es fehlten zwei Maturaarbeiten: Jene von Nicolas Schwarz (Die Türme von Hanoi – Meine eigene iPhone App) sowie jene von André Bruderer (Die Grausamkeiten des Alten Testaments). Wir bitten um Entschuldigung. Red.

Wir wünschen alles Gute



Diogo Pereira da Silva

ist am 17. Dezember 2012 in Herisau geboren. Er war 46 cm gross und 2620 g schwer. Seine Eltern sind Jorge Fernando Fernandes da Silva und Silvia Maria Da Silva Pereira. Diogo hat einen grossen Halbbruder. David Miguel Pereira Loureiro ist 13 Jahre alt.



Lorin Mevius

ist am 26. Dezember 2012 geboren. Er war bei der Geburt im Spital Herisau 50 cm gross und 3160 g schwer. Seine Eltern sind Sonja Mevius und Mario Haag. Sie wohnen an der Gstaldenstrasse 493 in Niederteufen. Lorin bereitet der ganzen Familie sehr viel Freude.

Hochzeitsglocken

Melina und Stefan Schefer-Rupp

Trautung: am 8. Februar 2013 auf dem Standesamt Teufen

Fest: Lindenhühl Trogen

Flitterwochen: Karibik

Kennengelernt: Om-Beach, Indien

Aufgewachsen: Melina in Niederteufen, Stefan in Trogen

Wohnhaft: Goldiweid 1051 in Teufen

Berufe: Melina ist Steinbildhauerin und Mutter; Stefan ist selbständiger Gärtner in Teufen

Hobbys: Melina: Lesen, Reisen, Malen,



Schmuck herstellen und Bewegung in der Natur; Stefan: Fussball, Gärtnern, Reisen, Bewegung in der Natur

Gratulationen im April



Anna Bader-Bader gratulieren wir am 6. April zu ihrem 99. Geburtstag. Im März 2013 wurden es zehn Jahre, dass sie im Altersheim «Lindenhügel» lebt. Sie ist damit die Pensionärin, die am zweitlängsten hier umsort wird.



Die Tüüfner Poscht gratuliert am 7. April **Ernst Mettler-Ammann** zum 80. Geburtstag. Sein Vater führte die Glaserei Mettler im Dorfzentrum, und so lag es nahe, dass auch der Sohn den Beruf eines Glasers erlernte. Ältere Teufner kennen ihn noch als «Scherbe Ernst». 1957 übernahm er mit erst 24 Jahren bereits das Geschäft, da sein Vater plötzlich verstorben war. Der Kleinbetrieb war auf traditionelle, handwerklich hergestellte Appenzeller Holzfenster spezialisiert. Seine spätere Ehefrau lernte er bei Dr. Rohner in Niederteufen kennen, wo sie als Arztgehilfin arbeitete. Nach ihrer Heirat wurden sie Eltern einer Tochter und eines Sohnes. Zur Familie gehören in nächster Nähe auch zwei Grosskinder, worüber Mettlers sehr glücklich sind. Unser Jubilar war früher ein eifriger Turner. Auch Klettern und Tourenskifahren gehörten zu seinen Hobbys. In der Feuerwehr war Ernst Mettler Zugführer und Vizekommandant. Das Ehepaar lebt sehr selbstständig in seinem Haus mit gepflegtem Garten an der Gremmstrasse.

Zum 85. Geburtstag gratuliert die Tüüfner Poscht **Franz Ebnetter-Neff** am 18. April. Abwechslung in seinen Alltag bringt die wöchentliche Einkaufstour in Teufen zusammen mit seinem Cousin aus Speicher. Auch einem Gläsli Wein und einem feinen Essen, am liebsten zu Hause, ist er nicht abgeneigt. Aber auch er bleibt von Altersgebresten nicht verschont. Zum Glück wohnt sein geschätzter Hausarzt gleich auf der anderen Strassenseite.



Trudi Brugger-Zingg wird am 26. April 92 Jahre alt. Dem Alter entsprechend geht es ihr gut. Den Haushalt führt sie selbstständig. Im Winter ist sie froh, wenn sie mit dem Publitaxi zum Einkauf fahren kann. Von ihrer Tochter in St. Moritz bekommt sie zu diesem Zweck jeweils ein Taxi-Abo geschenkt. Sobald die Strassen wieder schneefrei und nicht mehr vereist sind, wird sie wieder ihre Runden drehen. Die Tüüfner Poscht wünscht Trudi Brugger ein gesundes neues Lebensjahr.



Zum 96. Geburtstag gratulieren wir **Paul Studach-Hofstetter** am 27. April.



PfarrerIn, TourismusmanagerIn, WanderführerIn

Marilene Hess seit 10 Jahren in Teufen: Bildungsurlaub in Österreich und Südtirol



**PfarrerIn
Marilene Hess
hat im März
2003 mit ihrer
Arbeit in Teu-
fen angefangen**

**und wird vom 27. April bis
zum 18. August 2013 ihren
Bildungsurlaub beziehen.**

Nach jeweils zehn Dienstjahren im Pfarramt einer Appenzeller Kirchgemeinde wird eine Pfarrerin/ein Pfarrer für vier Monate Studien- oder Bildungsurlaub freigestellt. Dieser Urlaub wird vorgängig vom Kantonalkirchenrat und der Kirchenvorsteherschaft einem Gesuch entsprechend bewilligt. Von dieser

Möglichkeit macht nun auch Marilene Hess Gebrauch. Unter dem Arbeitstitel «Zu Gast auf Erden» bearbeitet sie verschiedene Themen. Als erstes wird sie ihr Studium im Tourismusmanagement im Kloster Neustift/Brixen und an der Universität Salzburg abschliessen. Zudem wird sie im Montafon eine Ausbildung zur WanderführerIn absolvieren.

Und schliesslich wird sie zum Thema «Zwischen Alpen und Adria» alpine Grenzgänge unter dem Aspekt religiöser, kultureller und sprachlicher Minderheiten erkunden.

Stellvertretungen geregelt

In dieser Zeit wird ihre Stellver-

tretung wie folgt geregelt: Für gewisse Amtswochen/Beerdigungen wird der frühere Teufener Pfarrer Richard Bloomfield zur Verfügung stehen. Gottesdienste übernehmen der in Teufen wohnhafte pensionierte Pfarrer Till Mohr (28. Juli, 4. August und 11. August) und die frühere Herisauer PfarrerIn Martina Tobler (5. Mai und 23. Juni). Die frühere und die aktuelle Präsidentin der Kirchgemeinde, Helen Höhener und Yvonne Angehrn, werden einen Teil der Geburtstagsbesuche übernehmen.

Für die stellvertretende Teamleitung, die Seelsorge (zu Hause, in den Alters- und Pflegeheimen) sowie weitere dringende pfarr-

amtliche Aufgaben stehen die beiden Kolleginnen, Verena Hubmann und Andrea Anker, zur Verfügung.

Marilene Hess dankt der Kirchenvorsteherschaft, ihren Kolleginnen, allen Vertretungen und der Kirchgemeinde Teufen für die Ermöglichung des Studienurlaubes und für das Verständnis gegenüber eventuellen Einschränkungen der pfarramtlichen Dienste.

Die Kirchenvorsteherschaft wünscht Marilene Hess einen inspirierenden Bildungsurlaub und dass viele gute, innovative Impulse in ihre weitere kirchliche Arbeit einfließen mögen. pd.

Stimmiger Mitarbeiterabend im Heuboden

Bei frühlingshaften Temperaturen machten sich am 7. März zahlreiche ehrenamtliche und angestellte Mitarbeiter/innen der Kirchgemeinde vom Bahnhof Bühler wandernd auf in Richtung Steinleuten, wo sie in der Heubode-Beiz von Martina und Hannes Eisenhut erwartet wurden.

Die liebevoll gedeckten Tische und ein festliches Essen luden zum Verweilen und Geniessen ein. Zwischendurch verzauberte

die junge Appenzeller Formation «Dewiisli» (Christa Kölbener, Hackbrett, Nadia und Adrian Dörig, Klavier und Handorgel) mit ihrer virtuos dargebrachten Musik aus aller Welt.

Anregende, heitere, tiefsinnige Gespräche und Begegnungen prägten den gemütlichen Abend. Er ist ein Zeichen der Wertschätzung und soll die verschiedensten in der Kirche tätigen Menschen zu neuen Ideen und Taten inspirieren!

mhe/ Foto: Erika Bänziger

Die Appenzeller Formation «Dewiisli»



Streichmusik «Kalöi», eine echte Familienkapelle

Die Familie von Antoinette und Cyrill Benz aus Oberbüren ist gross. Acht Kinder zählt sie: Stefan, Bettina, Maria, Anna-Katharina, Theresia, Joseph, Christina und Magdalena. Und alle machen Musik! Die fünf Geschwister Bettina, Maria, Anna-Katharina, Theresia und Joseph sind die Original Appenzeller Streichmusik «Kalöi», die den Namen vom Grossvater Karl Johann Anton Koch vom Oberstein ob Gontenbad hat, der zeitlebens «Kalöi» gerufen wurde.

Wir freuen uns, dass wir die Geschwister Benz für die musikalischen Gestaltung im anKlang-Gottesdienst vom 28. April um 9.45 Uhr gewinnen konnten.

Die Liturgie in diesem Gottesdienst wird von PfarrerIn Andrea Anker und PfarrerIn Verena Hubmann gemeinsam gestaltet. Anschliessend an den Gottesdienst

findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Kirche statt. Und zum Schluss sind alle zum gemeinsamen Apéro ins Kirchgemeindehaus Hörli eingeladen.

Ist Glück Glückssache ?

Durch diesen beschwingten Frühlingsgottesdienst am 7. April begleiten Akkordeon- und Orgelklänge und Texte zum Thema «Ist Glück Glückssache?» (Yvonne Angehrn, Akkordeon, Elke Hildebrandt, Orgel, Marilene Hess, Liturgie).

7. April: «Sous le ciel de Paris ...» Gottesdienst mit französischen Chanson-Melodien.

14. April: Taufgottesdienst mit Taufe von Nina Fässler, Noémi Goebel und Olivia Grace Tonner (Liturgie Marilene Hess, Orgel Wilfried Schnetzler)

Ein Papst ohne rote Schuhe

Der Klingelton auf dem Smartphone ertönt. Hinweis auf eine «Push-up»-Meldung: «Weisser Rauch im Vatikan». Schnell zappe ich auf dem TV die Sender durch. Der Petersplatz füllt sich. Weisser Rauch steigt zum abendlichen Römerhimmel.

Sofort spurte ich in die Sakristei hinüber und lasse gemäss Tradition 15 Minuten mit allen Glocken läuten: Habemus papam! Das Rätseln beginnt auf allen Sendern. «Das ging schnell, ein klarer Favorit. Es muss wohl ein Europäer sein.»

Für zwei Minuten ist die Überraschung der TV-Leute vor Ort perfekt. Niemand kann etwas Konkretes sagen. Es geht mir auch so. Nur der Name fällt mir auf: Franziskus? Der tiefgläubige Troubadour Gottes, der in der Natur die Grösse und in jeder Kreatur die Liebe Gottes sah? Der sich selbst als «minderer Bruder»

(kleiner Bruder) bezeichnete und einst am Vatikan abgeblitzt war? Er wird nun zum Namensgeber für einen Papst? Wird wohl sein Name zum Programm?

Ist die Zeit der eher feudal wirkenden Kirche vorbei? Den Schulterumhang aus rotem Samt mit weissem Pelz trägt er nicht. Und er begrüsst die Menge nicht mit einer Formel, sondern mit den Worten: «Schwestern und Brüder – buona sera». Er bittet

vor seinem ersten päpstlichen Segen demütig ums Gebet. Für ihn, für seinen Vorgänger und für den gemeinsamen Weg, den er mit den Menschen seiner Kirche gehen will. Dabei berührt er sein einfaches Metallkreuz.

Das Telefon läutet. Ein befreundeter Priester ruft an und sagt bloss: Dieser Papst trägt wohl keine roten Schuhe mehr ...

Stefan Staub, Pfarreileiter



Pfarreileiter Stefan Staub (2.v.l.) stösst mit seinem Team auf den neuen «Chef» an. Foto EG

Kindersegen in der Pfarrei Teufen

In der Pfarrei Teufen ist der Frühling buchstäblich sichtbar: In den vergangenen zwei Wochen wurden zehn Kinder zur Taufe angemeldet. Ein Phänomen, das in dieser Quantität in jüngerer Zeit nicht mehr vorgekommen ist.

Deshalb feiern wir am Sonntag, 7. April 2013 um 10 Uhr einen «Gottesdienst zum Frühling», um den Zuwachs mit der Gemeinde zu feiern. Die Taufe als sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit und Sakrament steht im Zentrum. Dabei werden die drei Kinder Fabio Krummenacher, Bühlerstrasse 664, Lorin Mevius, Gstalden 493



und Louanne Zehnder, Kurvenstrasse 10, Lustmühle, getauft. Die Feier wird mit fröhlicher Musik unseres Pianisten Alessandro

Fiore umrahmt. Kinder sind besonders herzlich willkommen! pd. Sonntag, 7. April, 10.00 Uhr

Erstkommunion am 28. April 2013

Folgende Kinder aus Teufen und Nieder-teufen dürfen dieses Jahr das Fest der Erstkommunion feiern: Enrique Bermudez Trillo, Louis Bischofberger, Julia Blum, Chiara Casasola, Noel Dietrich, Enrico Galasso, Jil Hörler, Joel Kessler, Tara Kuster, Nicola Manser, Urs Manser, Olivia Moretto, Philipp Neff, Rico Nüesch, Maria Camila Gutierrez Ramirez, Mathieu Rudolf, Julian Rüegg, Saskia Tanner, Tristan Tempone, Jeremy Zanni, Kevin Zeller, Andrin Zellweger, Rahel Zellweger. 28. April, 10.00 Uhr, Festgottesdienst mit anschliessendem Apéro.

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

fenster dörig

Holz-Metall-Fenster • Kunststoff-Fenster

Fenster Dörig AG, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 87 80, Fax 071 787 18 72

9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch
PC-Konto 90-7223-4

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

MWST-Nr. 168 778

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen

Teufen



Solaranlagen
Photovoltaik/Heisswasser

Inh. B. Schmalbach
Steinerstrasse 21
9052 Niederteufen
mobile: 079 709 40 08
dach-klarer@bluewin.ch

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Ich verkaufe Ihr Haus.

Peter Kellenberger
p.kellenberger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 12



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60
Fax. 071 227 42 29


HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Herzlich willkommen im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Im Gedenken



Heidi Altherr-Masera
24.05.1925 – 10.02.2013

In Schaffhausen, wo das Munotglöcklein läutet, ist Heidi Altherr zusammen mit einer jüngeren Schwester aufgewachsen. In Erinnerung an ihre Kinder- und Jugendzeit blieb sie dieser Stadt in Gedanken immer treu. Durch die Heirat mit Ernst Altherr, einem gebürtigen Teufner, kam sie nach Zürich, wo auch ihre einzige Tochter geboren wurde. Leider verstarb ihr geliebtes Kind mit 22 Jahren, worunter sie sehr litt. Mit Putzarbeiten half sie das Familienbudget aufzubessern. Nach der Pensionierung ihres Mannes zog das Ehepaar nach Herisau, wo ihr Mann viel zu früh verstarb. Ein kleines neues Glück fand sie im allein-stehenden Freund ihres Mannes und zog nach St.Gallen. Mit ihm zusammen durfte sie unterhaltsame Jahre geniessen mit Ausflügen und frohen Runden. Aber auch dieses Glück wurde durch den Tod ihres Freundes zerstört. Da Heidi Altherr eine gesellige Frau war, musste sie nicht allzu lange alleine sein. In ihrem Bekanntenkreis fand sie erneut einen Freund mit Familie und war wieder geborgen in einer Gemeinschaft. Vor acht Jahren wechselte sie von St.Gallen an den Bürgerort ihres Mannes, nach Teufen ins Altersheim Bächli. So lange es ihr möglich war, reise sie mit dem Zug nach St.Gallen zum «Lädele» und um alte Bekannte zu treffen. Später war sie froh, mit dem Rollator ins Dorf gehen oder das Publitaxi benutzen zu können. Am 28. Januar 2013 wurde sie von einem schweren Hirnschlag heimgesucht. Nach kurzem Spitalaufenthalt durfte sie dank dem Entgegenkommen der Heimleitung und der Mitarbeiterinnen zurück in ihr Zimmer im «Bächli», wo sie am 10. Februar 2013 von ihren Leiden erlöst wurde. c.f.



Hans Grubenmann
21.09.1923 – 04.02.2013

Nach der Kindheit in einer Bäckerei mit Wirtschaft in Winterthur machte Hans Grubenmann eine Lehre als Drucker. In der Freizeit entwickelte er sich vom talentierten zum erfolgreichen Fussballer. Diese Leidenschaft begleitete ihn das ganze Leben. Als technisch beschlagener, bissiger Mittelläufer des FC Winterthur erlebte er den Aufstieg in die NLB und 1956 in die NLA. Damals war «Jonny» Grubenmann sogar Captain. Es war seine schönste Zeit als Fussballer. Besondere Freude macht ihm einer seiner Enkel, der ebenfalls als guter Fussballer beim SC Veltheim spielt. Der welt-offene und kommunikative Hans Grubenmann war auch stolz auf seine Familie, seine geliebte Ehefrau, zwei Töchter, ein Sohn, sechs Grosskinder und drei Urenkel. Dem Fussball blieb er als Spielertrainer des FC Uznach verbunden. Der Schwarzen Kunst sagte der Buchdruckmaschinenmeister Adieu, als er eine Stelle fand als Materialverwalter bei einer grossen Bank. 1978 liess er sich zum Computer-Operator umschulen. Nach dem Tod seiner Frau 1995 blieb Hans Grubenmann in Winterthur wohnhaft. Auf Grund eines Briefwechsels begann er sich intensiver für Teufen, das Dorf seiner Vorfahren, zu interessieren und fand heraus, dass er mit den Baumeistern Grubenmann verwandt war. So entschloss er sich vor bald vier Jahren, seinen Lebensabend in Teufen zu verbringen. Im «Lindenhügel» war Hans Grubenmann als zufriedener, dankbarer und wohlwollender Pensionär beliebt. Viel Vergnügen bereitete ihm die Tatsache, dass der Fussballplatz des FC Teufen in unmittelbarer Nähe des Altersheims liegt, so dass er ohne grossen Aufwand mit den Spielern mitfiebern konnte. In den vergangenen Monaten liessen seine Kräfte zusehends nach. Am 4. Februar 2013 ist er in seinem 90. Lebensjahr entschlafen. M.S.



Anna Murlot-Lüscher
13.03.1922 – 22.02.2013

Anna Murlot wurde als Drilling im Kantonsspital St.Gallen geboren. Leider lebten ihre beiden Schwestern – bedenkt man die damaligen Bedingungen – nur drei und sechs Monate. Die Verstorbene wuchs in Wittenbach und Kronbühl auf. 1955 heiratete sie Walter Murlot. Von ihren Eltern übernahm das Ehepaar das Restaurant Rehbock an der Schwertgasse in St.Gallen. Obwohl sie später über 40 Jahre in Teufen lebte und es ihr hier gefiel, blieb sie noch lange nach St.Gallen orientiert. Sie liebte die Natur über alles. Gerne wanderte sie und machte ausgedehnte Spaziergänge mit lieben Bekannten. In der Freizeit besuchte die fröhliche Anna Murlot viele Menschen in den Altersheimen, um sie aufzumuntern. Im Oktober 2010 zog sie selber in den «Lindenhügel». Oft läutete das Telefon bei ihr, und immer meldete sie sich vergnügt: «Da isch s'Anneli». Und nun ist sie im Altersheim am 22. Februar 2013 für immer friedlich eingeschlafen. M.S.



Werner Fuster-Freund
30.11.1939 – 28.02.2013

Werner Fuster wurde als zweitjüngstes von fünf Kindern im Schönenbüel geboren. Bis zum Schulabschluss lebte er im Elternhaus. Seine Jugend bestand vor allem aus Schule und der Mithilfe im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Nach der Schulzeit arbeitete er auf verschiedenen Bauernhöfen zwischen Schaffhausen und dem Tessin. 1972 lernte er Silvia Freund kennen, die er 1974 heiratete. Zwei Jahre später kam das einzige Kind Bruno zu Silvia und Werner Fuster. Die Landwirtschaft bestimmte das Leben von Werner Fuster bis zur Pensionierung 2005. Ein knappes Jahr später schränkte ihn eine Lungenentzündung stark ein. Die Folgen davon begleiteten ihn bis zur Erlösung Ende Februar 2013. s.f.

Redaktion: Marlis Schaeppi



Hauptversammlung des Feuerwehrvereins

Der Präsident Bruno Fuster begrüßte 43 Mitglieder des Feuerwehrvereins Teufen zur jährlichen Hauptversammlung, und blickte auf die verschiedenen Anlässe zurück.

Thomas Hody wurde mit Applaus nach 22 Jahren im Vorstand als Kassier in den Ruhestand entlassen. Für ihn wurde René Speck neu in den Vorstand gewählt. Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen für ein weiteres Jahr bestätigt.

Der Vorstand in neuer Zusammensetzung: vorne, von links: René Speck, Urs Langenegger, Walter Zellweger, hinten von links: Bruno Fuster, Guido Imper und Thomas Hody. Foto: zVg.

Neun Mitglieder gaben den Austritt aus dem Verein: Thomas Oehri, Einsatzelement Chef Teufen, Thomas Hody, Bruno Eugster, Giovanni Bassanello, Matthias Bermudez, Peter Bischofberger, Marcel Fleisch, Theresa Riedelsberger und Bruno Staub. Zugleich durfte der Verein neun neue Mitglieder willkommen heissen.

Nach der HV wurde bei einem Lottomatch eifrig mitgefiebert und gelacht. Trotz Betriebsferien durfte im Rest. Anker bis spät in den Abend gefeiert werden. Der Verein bedankt sich beim Ehepaar Barbara und Urs Ehrbar, die mit Kollegen die Bewirtung übernahmen. pd.

Einwohnerverein Tobel auf Präsident/innensuche

Die zahlreiche Teilnahme trotz widerlichem Wetter zeigt, die Töbler treffen sich gerne und sind aktiv, dies freute auch die Präsidentin Margrit Koller-Illi in ihren Begrüßungsworten. Nach 8-jähriger Präsidentschaft möchte sie aber auf die kommende Hauptversammlung 2014 ihr Amt weitergeben.

Nachdem im vergangenen Vereinsjahr das Töblerfest den eigentlichen Höhepunkt darstellte, sollen auch in diesem Vereinsjahr viele Aktivitäten zum gemütlichen Zusammensein beliebt sein. Am 20. August findet ein Grillplausch in der Wetti statt, am 8. November treffen sich Männer zu einem weiteren Kochkurs und die Kinder können sich am 18. Januar auf der Schwägalp auf dem Laternliweg vergnügen. Monatlich treffen sich die Frauen jeweils am letzten Donnerstagmor-

gen zu Kaffee im Gemsli und am 15.11 und 10.1.2014 finden abends «Höcks» im Gemsli statt.

Rolando Zanotelli überzeugt

Für den zurückgetretenen Stefan Jaeger in der Geschäftsprüfungskommission Teufen hat die FDP Rolando Zanotelli portiert. Das aktive Vereinsmitglied überzeugte als erfahrener Finanzfachmann die Versammlung. Er wurde ohne Gegenstimme unterstützt. Die «Töbler» würden sich freuen, einen weiteren ausgewiesenen Mandatsträger in ihren Reihen zu haben.

Bei den Mitteilungen des Gemeindepräsidenten Walter Grob gab auch im Tobel das Schiesssportzentrum mit seinen Kostenüberschreitungen zu reden. Trotz klaren Aussagen von Walter Grob blieb dazu ein Unbehagen im Saal stehen. HK.

Claro: «Im Gespräch bleiben»

Unter diesem Leitspruch fand am 13. März die 16. Mitgliederversammlung des claro-Weltladen-Vereins im reformierten Kirchgemeindehaus von Teufen statt. «Im Gespräch bleiben» bezieht sich auf die Mund-zu-Mund-Propaganda im Dorf, dank der neue KundInnen und Ladenfrauen gewonnen werden.

Vorstand und Präsident des claro-Weltladen-Vereins wurden einstimmig wiedergewählt. Der Geschäftsgang 2012 mit Fair-Trade-Produkten war sehr erfreulich. Immer mehr junge Kundinnen und Kunden suchen den originell gestalteten Laden in Teufen auf. Ausserordentlich war auch die Neueröffnung des claro-Ladens am 15. Februar in Speicher. Er gehört zum claro-Ladenverein Teufen. Dank des Engagements von drei Frauen aus Speicher ist er ein wahrhaftes Bijou geworden. pd.

Gold- und Bronzemedaille für Geräteturnerinnen

Am 9. März nahmen 27 Mädchen der Geräteriege TV Teufen am ersten ATV-Wettkampf dieser Saison in Waldstatt teil, und dies mit grossem Erfolg!

Die Einführungsgruppe, welche nur 1x pro Woche trainiert, startete am Zweikampf Jugend. Dabei gewann Alina Friedrich (Jg. 2006) die Goldmedaille. Auch die anderen Teilnehmerinnen turnten mit viel Freude und erhielten entsprechend gute Noten.

Bei den Wettkämpferinnen verpasste Saskia Tanner im K1 das Podest nur knapp. Sie

erturnte sich lauter Noten über 9.00 und kam mit 0.3 Punkten Rückstand auf die Siegerin auf den 5. Schlussrang. Ihre Teamkameradinnen konnten sich im Mittelfeld platzieren. Im K2 startete Saskias ältere Schwester Jenny Tanner und erturnte sich dank einer sehr guten Bodenübung eine Auszeichnung auf dem 12. Rang.

Gleich 3 Turnerinnen erhielten im K3 eine Auszeichnung: Alexandra Höhener (7.), Nina Gegenschatz (8.) und Muriel Hauri (14.)

Leandra Moser erhielt im K4 noch die letzte Auszeichnung auf dem 11. Rang.

Bei den Aktiven nahmen drei junge Damen des TVT teil. Lena Hasler gewann die Bronzemedaille. Sie turnte sehr ausgeglichen und brillierte mit einem tollen gebückten Salto am Sprung. pd.





Jodler begeistern mit ihren Verwandlungskünsten

Unterhaltungsabend im Lindensaal war wieder ein Publikumsrenner

Bildbericht: Erich Gmünder

Die treuen Fans wissen es bereits: Der Jodlerabend verspricht Unterhaltung auf hohem Niveau. Das war auch dieses Jahr nicht anders, als die 25 Mannen das Thema «Uswanderig» als Komödie auf die Bühne brachten.

Im ersten Teil boten die Jodler traditionelle Kost, unter der Leitung von Hansueli Hersche allerdings auf hohem Niveau, mit unterschiedlichen Besetzungen und wechselnden Solisten. Da trat nicht nur der Präsident, der Innerrhoder Hanspeter Koller als gefitzter Moderator auf, sondern lieferten sich gleich

mehrere Männer einen Schlagabtausch an humorvollen Einlagen.

«De Resli hät es Chalb verchauft»

Für den zweiten Teil hatte der ebenfalls aus Innerrhoden stammende Leo Koller bereits zum 5. Mal ein eigenes Drehbuch geschrieben und führte gleich auch die Regie. Griff er vor zwei Jahren mit dem Tunnel ein politisch heisses Teufner Eisen auf, setzte er nun mit «Uswanderig» einen heimlichen Traum vieler Bauern auf humoristische Art und Weise und mit vielen bekannten Liedern um.

Nach der Versteigerung seiner Fahrhabe macht sich das Bäuerlein Resli mit seinem

Knecht auf in die weite Welt – allerdings schaffen es die beiden nicht weiter als bis ins Niederdorf – Paul Burkhardts «De Heiri hät es Chalb verchauft» aus der «kleinen Niederdorfoper» lässt grüssen.

In vielen erheiternden Szenen verwandelten sich die Teufner Jodler abwechslungsweise in Bauern, Landstreicher, Animierdamen oder Hells Angels, und auch die Sämtisjodler gaben in wechselnder Kostümierung ihre Hits zum Besten.

Frenetischer Applaus belohnte die vielseitigen Jodler und ihre Frauen, die vor und hinter den Kulissen tatkräftig mit anpackten.

EG

weitere Bilder und Videos auf www.tposcht.ch

Zahlreiche Neumitglieder im Seniorissimo

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Rotarysaal in der Linde Teufen, als Präsident Sepp Zahner die Mitglieder und Gäste zur 3. Hauptversammlung begrüßte, darunter 18 Neumitglieder. Speziell freute er sich über die Anwesenheit von Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer, als Vertreterin der Gemeinde Teufen, Markus Gmür, Pro Senectute, Jacqueline Gavrani, zuständig für die Sozialberatung sowie Silvia Hablützel, welche das Projekt «Zwäg ins Alter» vorstellte.

Im Jahresbericht für die Zeit von der ausserordentlichen HV vom 2. Juli bis zum Ende des Vereinsjahres setzte der neue Präsident die Prioritäten auf das Kennenlernen der Vereinsaktivitäten. Er dankte den LeiterInnen wie auch den TeilnehmerInnen für ihren Einsatz und die Zufriedenheit, die sie ausstrahlten und wünschte sich, dass die gute Stimmung weitere Personen zum Mitmachen animiert.



Der vollständig erneuerte Vorstand (v.l.n.r.) mit Werner Hugelshofer, Esther Bösch Kern, Annelies Frey und Präsident Sepp Zahner. Auf dem Bild fehlt Peter Elliker.

Foto: EG

Esther Bösch Kern stellte die Pro Senectute-Wanderguppe vor. Abgestimmt auf die individuellen Möglichkeiten stehen leichtere und schwierigere Routen zur Auswahl. Dr. Peter Winzeler, Präsident des Vereins Forum Palliative Care Teufen, hob die Bedeutung einer umfassenden Betreuung von kranken Menschen und deren Angehörigen hervor.

Daniel Ruppanner-Leirer dankt Seniorissimo im Namen der Gemeinde für die Aktivitäten. Mit Crêpe Suzette und Kaffee klang der Abend im Restaurant aus.

pd.

Unterlagen, Flyer, Programme, Anmeldeformulare usw. können bezogen werden bei Sepp Zahner, Tel. 071 333 27 78, Email: jmzahner@hispeed.ch



Pfarrerin Marilene Hess bei einer ihrer charmanten Ansagen. Foto: Reto Christen

Musiker zwischen 9 und 74 Jahren

Die Harmoniemusik Teufen lud am Samstag, 16. März zum Kirchenkonzert in der Grubemannkirche ein, zusammen mit dem Streichorchester Kaleidoskop der Musikschule Appenzeller Mittelland sowie jungen Streichern aus St.Gallen. Und dieses einzigartige Zusammenspiel der Generationen und Instrumente bewegte. Höhepunkt war ein Medley aus der Filmmusik von «The Lord of the Rings», das

mit einer Sinfoniebesetzung von 50 Instrumentalisten aufgeführt wurde. Musiker zwischen 9 und 74 traten gemeinsam auf – ein wohl seltenes Bild.

Das Publikum spendete reichlich Applaus und es herrschte eine emotionale Stimmung in der Kirche. Dazu trug auch die Moderation von Pfarrerin Marilene Hess bei. pd.

Neuer Nothilfekurs des Samaritervereins

Erstmals hat der Samariterverein Teufen am Samstag, 16. März 2013 den neuen eNothelfer-Kurs durchgeführt. Die Kursteilnehmer konnten die Theorie zu Hause am eigenen PC erarbeiten. Für das praktische Üben besuchten sie danach beim Samariterverein einen siebenstündigen Präsenzkurs.



Über die Webseite www.e-samariter.ch ist der eLearning-Teil des neuen Nothilfekurses für jedermann zugänglich. Wer ungefähr einen Drittel des Kursprogrammes erarbeitet hat, wird aufgefordert, die Gebühr für das eLearning von 15 Franken zu bezahlen. Anschliessend hat er Zugang zum restlichen Kursprogramm. Selbstverständlich steht der neuartige Kurs auch allen offen, die einfach ihre theoretischen Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen möchten.

Seit der Besuch eines Nothilfekurses für angehende Automobilisten obligatorisch erklärt worden ist, umfasst das vom Bundesamt für Strassen (Astra) festgelegte Programm zehn Stunden.

Kursdaten auf www.samariter-teufen.ch

Zentrales Element der Erste-Hilfe-Schulung bleibt auch im eNothelfer die praktische Arbeit. Foto: zVg

Kindergärtler an der Feuerwehrspritze

Voller Spannung und Vorfreude spazierten am Mittwochmorgen, 13. März 2013, siebzehn Kindergärtler mit Begleitung zum Feuerwehrdepot in Teufen. Nachdem das Thema «Feuerwehr» zwei Wochen lang im Kindergarten behandelt wurde, waren die Kinder bereit, bei der echten Feuerwehr einen Besuch zu machen.

Nach der Begrüssung durch Herrn Hasler folgte ein kindgerechter Theorieteil, inklusive das Anziehen der Feuerwehrausrüstung. In Gruppen durften die Kinder danach den Rettungswagen mit Herrn Müllener, und alle Fahrzeuge der Feuerwehr mit Herrn Hasler, begehen und erkunden.

Ein spezieller Höhepunkt war das Spritzen mit dem Feuerweherschlauch mit Hilfe von Herrn Habermacher und natürlich in voller Montur. Der besondere Morgen wird den Kindern und den Betreuerinnen bestimmt lange in bester Erinnerung bleiben. pd.



Cevi Teufen auf Schatzsuche

Am nationalen Cevi-Tag war beim Cevi Teufen eine Schatzsuche angesagt. In drei Altersgruppen folgten die Jungschärler den versteckten Hinweisen auf einer Schatzkarte, knackten Rätsel und bastelten eine kleine Schatztruhe. Schliesslich gab's den entscheidenden Hinweis auf den Badiwald, wo der Schatz schliesslich gefunden wurde. Er bestand aus Brügeli, Goldtalern und Bonbons. Als Andenken an den Cevi-Tag durften alle ein Cevi-Lineal nach Hause nehmen. pd.

Freizeitarbeiten-Ausstellung in Lutzenberg: Auch Teufner beteiligt

Lehrlinge demonstrieren ihr kreatives Potenzial

Erika Preisig

Dieses Jahr findet die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten in der Schulanlage Gitzibüchel in Lutzenberg, als Teil der Feierlichkeiten des AR/AI 500-Jubiläums statt.

Und bereits sind die Lernenden daran, ihr mit viel Kreativität entwickeltes Projekt umzusetzen, mit Rat und Tat unterstützt von ihren Lehrmeistern. Je nach Stand der Lehre fallen die Arbeiten aus. Eine einfache Holzbank vom Erstjahrestift Marcel Neff zum Beispiel, oder das zweiflügelige Tor von Stefan Nef und das Bett von Markus Giger, welche im zweiten Lehrjahr schon etwas mehr Erfahrung haben.

Laura Stiegeler, Schreinerin

Im grossen Betrieb der Elbau, Bühler, mit über 80 Angestellten, arbeitet die Teufnerin Laura Stiegeler im ersten Lehrjahr als Schreinerin. Der Beruf gefalle ihr mega, sie habe den Entschluss noch keinen Moment bereut, erzählt sie. Alle seien sehr hilfsbereit, wenn sie einmal für einen Handgriff zu wenig Kraft

habe. Das sei der einzige Nachteil einer Frau in diesem Beruf. Dafür hätte sie ja wieder andere Vorzüge, schmunzelt sie.

In der Lehrlingswerkstätte wird sie betreut von Matthias Wetter. Ihr erster Beitrag zur Ausstellung wird ein Schuhgestell sein, das im Moment noch in seinen Einzelteilen auf der Werkbank liegt.

Dominik Neff, Zweiradmechaniker

Aus Bühler kommt er und ist bereits im zweiten Lehrjahr bei Hansueli Nef, (Gartengeräte, Motorgeräte, Zweiräder), als Zweirad- oder Kleinmotormechaniker. Da in den Wintermonaten das Geschäft eher auf Sparflamme läuft, hat Dominik seine Freizeitarbeit bereits fast fertiggestellt – ein selbst konstruierter Fahrradrahmen. Was für den Laien nicht so spektakulär aussieht, erfordert in Wirklichkeit viel präzise Schweissarbeit.

Mit dem Frühling kommen auch die Kunden wieder mit ihren Velos, Töfflis und Rasenmähern. Und das ist es auch, was Dominik besonders gefällt in diesem Beruf: die Abwechslung und der Kontakt zu den Leuten. Und

schon kommt einer und will neue Schläuche für sein Motorrad ...

Lutzenberg, Schulanlage Gitzibüchel, Freitag 5. April 18-22 Uhr, Samstag 6. April 10-18 Uhr, Sonntag 7. April 10-18 Uhr. www.freizeitarbeiten.ch

Die Teufner Beteiligung an der Ausstellung

Holzbau Heierli: Markus Giger, Goldiweid, Stefan Nef, Buchschwendi, Marcel Heeb, Stein, Aurel Inauen, Appenzell. *Implenia Bau AG:* Roman Heeb, Stein. *Rolf Waldburger, Zimmerei:* Samuel Heierli, Hundwil. *Hansueli Nef, Zweirad:* Dominik Neff, Bühler. *Landi Sántis AG:* Theres Signer, Herisau. *Team Coiffure Mosberger:* Angela Koller, Gais, Marisa Ferreira, Appenzell, Samira Bucher, Göbsistr. *Team Coiffure Tonio:* Sonia Jabli, Fabienne Preisig, Tamara Sutter, Larissa Büchler.

Teufner Lehrlinge in auswärtigen Betrieben:

Simon Vetsch, Elm-Tobel (Keller Bühler); Laura Stiegeler, Steinegg (Schreinerei Elbau), Marcel Neff, Hagenschwendi (Holzbau Knechtle, Bühler, Xaver Tanner, Friedhofstr. (Appenzeller Holzbau, Appenzell). EP



Laura Stiegeler: Aus vielen Einzelteilen entsteht das Schuhgestell aus Kirschbaum.



Dominik Neff: Fahrradrahmen. Fotos: EP



Misst Ihr Blutzucker-Messgerät genau?

Wir machen die Kontrolle! Kommen Sie mit Ihrem Gerät und den Sensoren in Ihre **Anker-Apotheke** in Teufen - damit Sie sich wieder voll auf Ihre Werte verlassen können!

 **einfach gewinnt™** |  Bayer HealthCare
Diabetes Care

Gutschein für eine kostenlose Kontrolle / Geräte-Umtausch

Wir kontrollieren Ihr aktuelles Blutzucker-Messgerät. Bei Bedarf bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihr altes Blutzucker-Messgerät kostenlos gegen ein Neues umzutauschen. Verlangen Sie mit diesem Gutschein zudem Unterlagen und Informationen zum Thema Diabetes. Bitte um eine telefonische Voranmeldung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Ihre Anker Apotheke GmbH, Dorf 10, 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 88 / www.anker-apotheke.ch**



Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52



**Schöne Häuser sollte man eigentlich nicht verkaufen...
...aber wenn dann richtig!**

Mit Engel & Völkers kommt Ihr Objekt in die besten Hände. Dank unseres nationalen und internationalen Netzwerks finden wir für Sie den richtigen Käufer. Von der unverbindlichen Bewertung, dem individuellen Marketingplan bis zum Kaufvertrag sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MWG GmbH · Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen
Telefon +41 71 730 09 20 · stgallen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/stgallen

ENGEL & VÖLKERS



Verkauf und Reparaturen aller Marken!

 **Zeller & Rempfler AG**
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

AEG **Electrolux**
Bauknecht **Miele**



 **RENAULT**

www.hirn.ch

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36

Zweiter Palliativ Care Gemeindetag

Vom guten Leben – vom Guten leben

Gut leben bis zum Übergang in eine andere Welt; Gutes tun und bekommen und daraus vielleicht eine Art heitere Gelassenheit wachsen lassen; unsere Mitmenschlichkeit zeigen und leben – diese und weitere Themen sollen am zweiten Palliative Care Gemeindetag auf dem Podium diskutiert und in den vier Workshops vertieft werden.

Das Forum Palliative Care

Teufen will den im August 2012 gegründeten Verein Forum Palliative Care Teufen noch bekannter machen und auch über den neuen Hospizdienst Teufen informieren. Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und Ihre Gedanken und Fragen einfließen zu lassen.

Zeughaus, Samstag, 27. April 2013,
09.00 bis 13.30 Uhr

Die vier Workshops

Andern helfen kann nur, wer sich selber helfen kann – die eigenen Kräfte pflegen trotz belastender Situationen in der Begleitung von Sterbenden.

*Thomas Lüchinger, Filmmacher
Catherine de Clercq, Mentalcoach
und Heilpädagogin*

Berühren und Berührt werden: Spiritualität in der Begleitung sterbender und trauernder Menschen.

Cornelia Broger, Lebens- und Trauerbegleiterin

Wie werde ich Mitarbeiter/in des Hospizdienstes? Was erwartet mich als Helfer/in bei einem Einsatz? Wie werde ich aus- und weitergebildet?
*Claudia Reichlin, Stellenleiterin
Hospizdienst St.Gallen*

Sterben zu Hause – wo liegen die Grenzen? Möglichkeiten des Netzwerks in Teufen anhand Hospizdienst und Spitex.

*Elisabeth Brassel, Pflegefachfrau und
Präsidentin Hospizdienst St.Gallen,
Roman John, Leiter Spitex Teufen*

Weitere Infos entnehmen Sie dem Flyer in dieser Ausgabe.

Dringend gesucht: Neue Südwörscht

Nach dem 35-jährigen Jubifest und der tollen Fasnacht 2013 ist die Guggemusig Tüüfner Südwörscht wieder im Alltag gelandet und freut sich schon heute auf den Beginn der Proben im Herbst.

Doch die Freude ist getrübt, ja, die Tüüfner Südwörscht sind besorgt. Ihr Bestand ist nämlich so sehr geschrumpft, dass sie ohne neue, engagierte Mitglieder bald nicht mehr an grösseren Anlässen auftreten können.

Auf der Suche nach neuen Mit-

gliedern laden sie deshalb ein zu einem Infoabend für interessierte Neugugger. In der gemütlichen Atmosphäre der Hechtremise stellen sich die Südwörscht vor, Instrumente können ausprobiert werden, und alle Fragen rund ums fasnächtliche Vergnügen werden beantwortet. Angesprochen sind motivierte, zuverlässige Leute ab 16 Jahren, die sich für die Guggemusik begeistern können. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, jedem, der ein Instrument erlernen

will, wird geholfen. Und sogar beim Notenlesen gibt es gewisse Tricks ... pd.

Neumitgliederanlass, Hechtremise, Freitag, 5. April, 20 Uhr.
www.suedwoerscht.ch

Projektpräsentationen der 3. Sek

Am 2. Mai präsentieren die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen ihre Projektarbeiten. Zu diesen Projektpräsentationen werden Verwandte und Bekannte sowie Lehrmeister von den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen persönlich eingeladen, es sind aber auch alle anderen Interessierten herzlich willkommen.

Die Vorträge werden am Donnerstag, 2. Mai ab 19 Uhr in den Räumen der Sekundarschulhäuser Hörli gehalten.

Die Arbeiten, welche die Jugendlichen in Angriff nahmen, decken ganz unterschiedliche Bereiche ab. Die vollständige Liste der Projektarbeiten mit Angabe der entsprechenden Räumlichkeiten findet sich unter www.schuleteufen.ch

Gallusmusikanten: Böhmisches Frühlingskonzert

Nachdem in den letzten Jahren diese Konzerte ein toller Erfolg waren, haben sich die Gallusmusikanten entschlossen, ihre musikalische Saison wiederum in Teufen zu eröffnen.

Das Programm besteht aus einem bunten Blumenstrauss alter und neuer böhmischer Melodien: Schwungvolle Polkas, Walzer und Märsche aus dem Böhmerland, Titel mit und ohne Gesang und auch einige Solostücke.

Für die Interpretation haben die Blasmusikanten ihren ganz persönlichen Stil gefunden. Unter anderem sind Titel aus der Feder renommierter Komponisten wie Franz Watz, Ernst Mosch und Hubert Wolf dabei.

Die Festwirtschaft ist ab 18.30 Uhr geöffnet, und gibt Gelegenheit, sich vor dem Konzert bei einem feinen Essen mit Freunden und Bekannten zu stärken.

Lindensaal, Samstag 20. April, 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 15,
www.gallusmusikanten.ch





Regionales und Frisches direkt vom Bauernhof

Am Samstag, 6. April startet der Frischmarkt auf dem Dorfplatz in die nächste Saison. Der Bauernmarkt mitten im Dorf bietet auch dieses Jahr wieder frisches Gemüse, Honig, Käse, Backwaren und Fleisch von regionalen Höfen. Lebensmittel ohne lange Transportwege und von Produzenten, die hinter dem Marktstand stehen und gerne Ihre Fragen über die Qualität der Produkte beantworten. Unterstützen Sie diese Idee.

Jeden ersten Samstag im Monat 8.00 – 12.00 Uhr auf dem Dorfplatz

Sommerflohmarkt auf dem Zeughausplatz

Am Samstag, 20. April findet auf dem Zeughausplatz der erste von sieben Flohmärkten statt. Der Initiant Lukas Mettler, ein ehemaliger Teufner, freut sich auf eine rege Beteiligung. Interessierte Flohmarktler können bei ihm einen Platz reservieren lassen (max. 35 Stände). Kostenpunkt 30 Franken, Kinder unter 16 Jahren erhalten einen Gratisplatz, Flohmarkt-Termine: Samstags 8.30 – 16 Uhr. 20. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 24. August, 28. September und 19. Oktober. Anmeldung: Lukas Mettler 079 708 76 67, www.flohmarkt-teufen.ch



Michi Sutter (links) und Organisator Lukas Mettler (zVg)



Lesegesellschaft: Zeitgenössische Kunst im Museum

Vieles in der Gegenwartskunst ruft nach Erklärungen und erschliesst sich nicht auf Anhieb. Dies betrifft insbesondere Licht- und Toninstallationen. Wir besuchen eine Ausstellung von Dan Flavin: Lights (1933-1996).

Dan Flavins wichtigste Arbeitsmaterialien sind handelsübliche Glühbirnen und Leuchtstoffröhren. Mit diesen schafft der Künstler Licht-Skulpturen und -Installationen. Wir lassen uns herausfordern und diskutieren mit der Museumsführung. Kunstmuseum St. Gallen, Mittwoch 17. April, 17.15 – 18.30 Uhr. Freier Eintritt für Mitglieder, anschliessend Apéro im Museum. Teufen ab 16.32, SG an 16.50 oder Fahrgemeinschaften.

Talentförderung Musik

Seit einigen Jahren ist die Schule Teufen eine Partnerschule der Sportschule Appenzellerland. Dort werden sportlich begabte Jugendliche spezifisch gefördert. Die schulische Ausbildung übernimmt die Schule Teufen.

Dieses Angebot wird nun gemäss Mitteilung der Schulkommission in einem Pilotprojekt auch auf Talente im musischen Bereich ausgedehnt. Das Angebot richtet sich an musikalisch talentierte Jugendliche im Sekundaralter, die in Teufen wohnen.

Die Verantwortung liegt bei der Musikschule Appenzeller Mittelland. Sie führt auch die Eignungsprüfung durch und entscheidet über die Aufnahme. Die Sekundarschule sorgt dafür, dass fachbedingte Unterrichtsausfälle durch spezifische Betreuung aufgefangen werden. Dazu stellt die Sekundarschule einen Koordinator zur Verfügung. Interessierte Jugendliche und ihre Eltern wenden sich an den Musiklehrer oder die Schulleiterin der MSAM. Ein Info-Blatt finden Sie unter www.schuleteufen.ch/Downloads

April 2013

5. Samstag, Lutzenberg	5. - 7. April
Freizeitarbeiten-Ausstellung Lehrlinge	
6. Samstag, Dorfplatz	8.00 Uhr
Frischmarkt	
10. Mittwoch, Sammelstellen	ab 7.00 Uhr
Grünabfälle-Sammlung	
17. Mittwoch, St. Gallen	17.15 Uhr
Lesegesellschaft Kunstmuseum Ausstellung Dan Flavin	
19. Freitag, Evang. Kirche	19.00 Uhr
Konzert Bach-Stiftung Kantate BWV 12	
20. Samstag, Zeughausplatz	8.30 Uhr
Sommer-Flohmarkt	
20. Samstag, Lindensaal	20.00 Uhr
Gallus-Musikanten Frühlingskonzert	
25. Donnerstag, Lindensaal	19.30 Uhr
Öffentliche Gemeindeversammlung	
27. Samstag, ganze Gemeinde	ab 7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung	
27. Samstag, Zeughaus	9.00 Uhr
Palliative Care Gemeindegtag	
28. Sonntag, Evang. Kirche	9.45 Uhr
anKlang mit Streichmusik Kalöi anschliessend Kirchgemeindeversammlung	

Konzert der J.S. Bach-Stiftung

Viermal ist die J.S. Bach-Stiftung mit ihren Kantatenkonzerten in unserer Grubenmann-Kirche zu Gast. Als erstes erklingt die Kantate Nr. 12 «Weinen, klagen, sorgen, zagen». Mitwirkende sind das Vokalensemble, Tromba, Oboe, Fagott, Streicher und Basso Continuo der J.S. Bach-Stiftung mit den Solisten Margot Oitzinger, Alt, Bernhard Berchtold, Tenor und Wolf Matthias Friedrich, Bass. Die Leitung hat wie immer Rudolf Lutz.

Freitag, 19. April, evangelische Kirche:
17.30 Uhr: Workshop zur Einführung in das Werk mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!).

Im Anschluss kleiner Imbiss und Getränke in der Hechtremise Eintritt: Fr. 40.–.

19 Uhr: Erste Aufführung der Kantate, Reflexion über den Kantatentext: Andrea Köhler, Zweite Aufführung der Kantate. Eintritt: Kategorie a 50.–, Kategorie b 40.–, Kategorie c 10.–. Tickets Tel. 071 242 16 61, info@bachstiftung.ch www.bachstiftung.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im April					
Blauring	Gruppenstunde kath. Pfarreizentrum	Sa	27.	14.00 Uhr	
SVP Teufen	Hauptversammlung Restaurant Linde	Fr	26.	20.00 Uhr	
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend Restaurant Jägerei	Di	2.	20.00 Uhr	
EVT Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	25.	9.00 Uhr	
Zeughaus	Konzerte Downhill under Construction Zeughaus	Do	4./18./25.	17.00 Uhr	
Musikschule MSAM	Musikschule Dorfkonzert Zeughaus	Mi	1. Mai	19.00 Uhr	
Guggen Südwörscht	Neumitglieder-Infoanlass Hechtremsie	Fr	5.	20.00 Uhr	
Frauengemeinschaft	Führung Stadtpolizei St. Gallen Stadtpolizei	Mo	29.	14.00 Uhr	
Alte Garde	Jassabend Restaurant Hirschen	Mo	8.	20.00 Uhr	
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43KG mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	4.	14.00 Uhr	
		Do	11.	14.00 Uhr	
		Di	23.	9.00 Uhr	
Kirchen	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Gemsli, anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	26.	11.30 Uhr	
	SympaTisch thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	4.	12.00 Uhr	
	Bibelkafi KGH Hörli	Mi	3.	14.00 Uhr	
	Ökumenische Chinderfiir KGH Hörli	Fr	26.	16.30 Uhr	
	Chrabbelgruppe KGH Hörli	Di	23.	15.00 Uhr	
	Erstkommunion Kath. Kirche	So	28.	10.00 Uhr	
	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>				
	Seniorissimo Infos: Josef Zahner, 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	Jassfreunde Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
Pilates für Senioren Landhaus		Mi	jeweils.	9.00 Uhr	
<i>weitere Aktivitäten im Februar</i>					
Rücken- Beckenbodengymnastik Landhaus		Mo	22.	17.10 Uhr	
Offener Senioren-Stammtisch Haus Bächli		Mo	15./29.	9.00 Uhr	
Französisch Konversation Haus Unteres Gremm		Mo	8./22.	14.00 Uhr	
Englisch Konversation Haus Unteres Gremm		Mo	8./22.	16.00 Uhr	
Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)		Mi	3./17.	9.00 Uhr	
Gemeinsames Singen Haus Bächli		Mo	8.	15.00 Uhr	
Ökumenischer Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Löhnert)		Do	4./18.	9.00 Uhr	
Wandergruppe Pro Senectute		Hoch über dem Bodensee Treff Bahnhof	Do	11.	9.00 Uhr
		Über den Kaienspit Treff Bahnhof	Do	11.	9.30 Uhr
		Reiatwanderung Treff Bahnhof	Do	25.	7.00 Uhr
		Dörflingen - Thayngen Treff Bahnhof	Do	25.	7.30 Uhr
Pro Senectute		Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	22.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen



Jeden Donnerstagabend freier Eintritt und Freibier

Erstaunlich: Der Eintritt ins Zeughaus kostet sonst 10 Franken, jeweils am Donnerstagabend in der Apéro-Time ist er gratis und dazu gibt's Musik und Freibier. Doch die Musiker bleiben oft unter sich ...

«Downhill under construction» heisst die Veranstaltungsreihe, die von Kurator Ueli Vogt ins Leben gerufen wurde. Das Zeughaus kann sich mit seinen beschränkten finanziellen Mitteln nicht durchgängig eine Bespielung des mittleren Geschosses leisten. Also hatte er die Idee, die Umbauzeit bis zur nächsten Ausstellung kreativ zu nutzen und Musikern eine Plattform zu geben.

Nun sind also die drei Musiker Patrick Kessler (Gais), Kontrabass, Stefan Baumann (Teufen), Cello und der Soundkünstler Sven Bösiger (Gais) jeden Donnerstagabend öffentlich am Proben. Sie entwickeln den Soundtrack zur Ledi, die im Rahmen der 500-Jahrfeier ARAI im Kanton herumtingelt und Ende August auch in Teufen halt macht.

Patrick Kessler ist auch der Vater der «Kiste», einer Jukebox, welche die Klanglandschaft des Appenzellerlandes auf Vinyl wiedergeben soll.

Eigentlich erstaunlich: Bei unserem Besuch blieben wir die einzigen Gäste. Dabei ist es die Gelegenheit, die beiden oberen Stockwerke des Zeughauses, inklusive Grubenmann-Museum und Zeller-Bilder zu erkunden, oder ein Bier aus dem Kühlschrank zu holen, sich hinzusetzen und den drei Musikern in der Werkstatt zuzusehen und zu lauschen. Und das alles gratis ...
EG
Zeughaus, Mittelgeschoss, jeden Donnerstag 17 bis 19 Uhr.



Bach-Konzerte in Teufen

Wegen Bauarbeiten auf dem Landsgemeindeplatz Trogen werden die kommenden Konzerte der J. S. Bach-Stiftung in die Grubenmann-Kirche in Teufen verlegt. Dies betrifft die Konzerte am 19. April, 24. Mai, 21. Juni und 20. September. Da diese Konzerte in Ton und Bild aufgezeichnet werden, schweigen jeweils die Kirchenglocken, zum einen von 12.05 – 12.55 Uhr und von 17 – 21.55 Uhr. Zum anderen wird von 19 – 21 Uhr die Bahn auf Busbetrieb umgestellt. Die Verantwortlichen der J.S. Bach-Stiftung bitten um Verständnis. pd.

Helewie

Die Gemeinde Teufen bekomme allmählich ein Raumproblem, beklagte Gemeindepräsident **Walter Grob** beim Empfang der neuen Frau Landammann, **Marianne Koller**: Das Gemeindehaus sei bald zu klein und müsse angebaut werden. Der Grund: Teufen lässt jeden Landammann in Öl verewigen und hängt das Bild in die Ahnengalerie. Das führt zu besonderen Begegnungen: Jedesmal, wenn er aus seinem Büro trete, schaue er direkt (Alt-Landammann) **Jakob Brunnschweiler** in die Augen, dessen Bild gleich gegenüber seinem Büro hänge. Ein komisches Gefühl sei das, gestand Walter Grob unter dem Gelächter der Gäste.

Teufen hatte bei der Papstwahl einen Logenplatz. Einerseits mit unserem Schweizergardisten **Sven Stadelmann**, der auch auf www.tposcht.ch über die spannenden Tage zwischen Rücktritt des alten und Wahl des neuen Papstes berichtete. Andererseits mit dem in Teufen aufgewachsenen Fotografen **Mauro Callegari**, der sich als Sonderkorrespondent der Tüüfner Poscht beim Vatikan akkreditierte, wie das Foto beweist



Akkreditierung beim Heiligen Stuhl

Am Wahl- und Abstimmungswochenende vom 3. März wunderten sich nicht nur Journalisten im Wahlstübli in Herisau, wo denn die Resultate aus Teufen blieben. Vor allem weil Teufen früher mit einem schnellen Service gegläntzt hatte. **Walter Grob** gestand auf Nachfrage der Tüüfner Poscht Pannen ein: Es habe mehrere «Knöpfe» gegeben, und Unterlagen hätten nicht gestimmt. «Es war eine Verkettung unglücklicher Umstände», entschuldigte sich der Gemeindepräsident und versprach: «Am



Stolzer Urgrossvater: Preisträger Werner Holderegger mit Urenkel Jano.

nächsten Abstimmungssonntag sind wir wieder die Musterknauben.»

Vielleicht setzt die Gemeinde aber auch einfach auf Geheimhaltung. So wäre es zu verstehen, dass Preisträger **Werner Holderegger** bis wenige Tage vor der Übergabe im Ungewissen blieb, wo und wann genau denn die Feier zur Übergabe des Tüüfner Bärs stattfinden werde. Seine Familie und seine Kollegen hatten offenbar die Bitte in der Einladung an die geladenen Gäste allzu wörtlich genommen, nichts zu verraten. Schliesslich konnte ihm doch noch geholfen werden. Jedenfalls war er dann zur rechten Zeit am richtigen Ort.

Mit einem Zeremoniell war an der Eröffnungsfeier des Jubiläums «AR AI 500 Jahre in der Eidgenossenschaft» am 8. März das Buch «Zeitzeugnisse» vorgestellt worden. Teufen glänzt darin weitgehend durch Abwesenheit. Immerhin: Unter Wirtschaft wird über die ersten Appenzeller Skis

(Marke «Alpstein») berichtet, die aus der **Wagnerei Christen** in Teufen stammten.

In die Online-Ausgabe schafften es weitere Dokumente: Unter anderem die Erinnerungen an die Generalmobilmachung vom 1. September 1939 des ehemaligen Kavalleristen **Paul Studach-Hofstetter** (96), einem der letzten noch lebenden Angehörigen der Dragoner-Schwadron 21, sowie ein Tondokument: Eine Aufnahme der Teufnerin **Dorli Keller** aus dem Jahre 1986. Ein Jahr vor ihrem Tod beschreibt sie zu Händen ihrer Nachkommen ausführlich, wo sie Schmuck und Geld versteckt: In einem «Butterchesseli», im Wäschekorb, in der Bibel und in einem «Schächteli» mit Verbandsmaterialien. «Me muss halt wösse, wo's ischt», weil sonst niemand auf die Idee kommen würde, danach zu suchen, falls ihr etwas zustossen würde, pflegte sie zu sagen. www.zeitzeugnisse.ch, Suchbegriff Teufen



Geld- und Schmuck gut versteckt: Delphine Dora Keller 1899 – 1987

Notiert: Erich Gmünder



Unter ständiger Beobachtung: Jakob Brunnschweiler in Öl auf Leinwand.

Fotos: EG

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis



www.beritklinik.ch

Unser Ärzteteam

Orthopädie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Dr. med. Max Fischer
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Frank Gebard
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Johannes Keel
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Chirurgie / Venenleiden

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Nikolaus Linde

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler
Dr. med. Caroline Schumann

BERIT KLINIK

TEUFEN



Anästhesie

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu

Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Dominik Schmid
Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Joachim Ledwoch
Dr. med. Christian Loewe
Dr. med. Claudia Mrazek
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny

CH-9052 Niederteufen

071 335 06 06